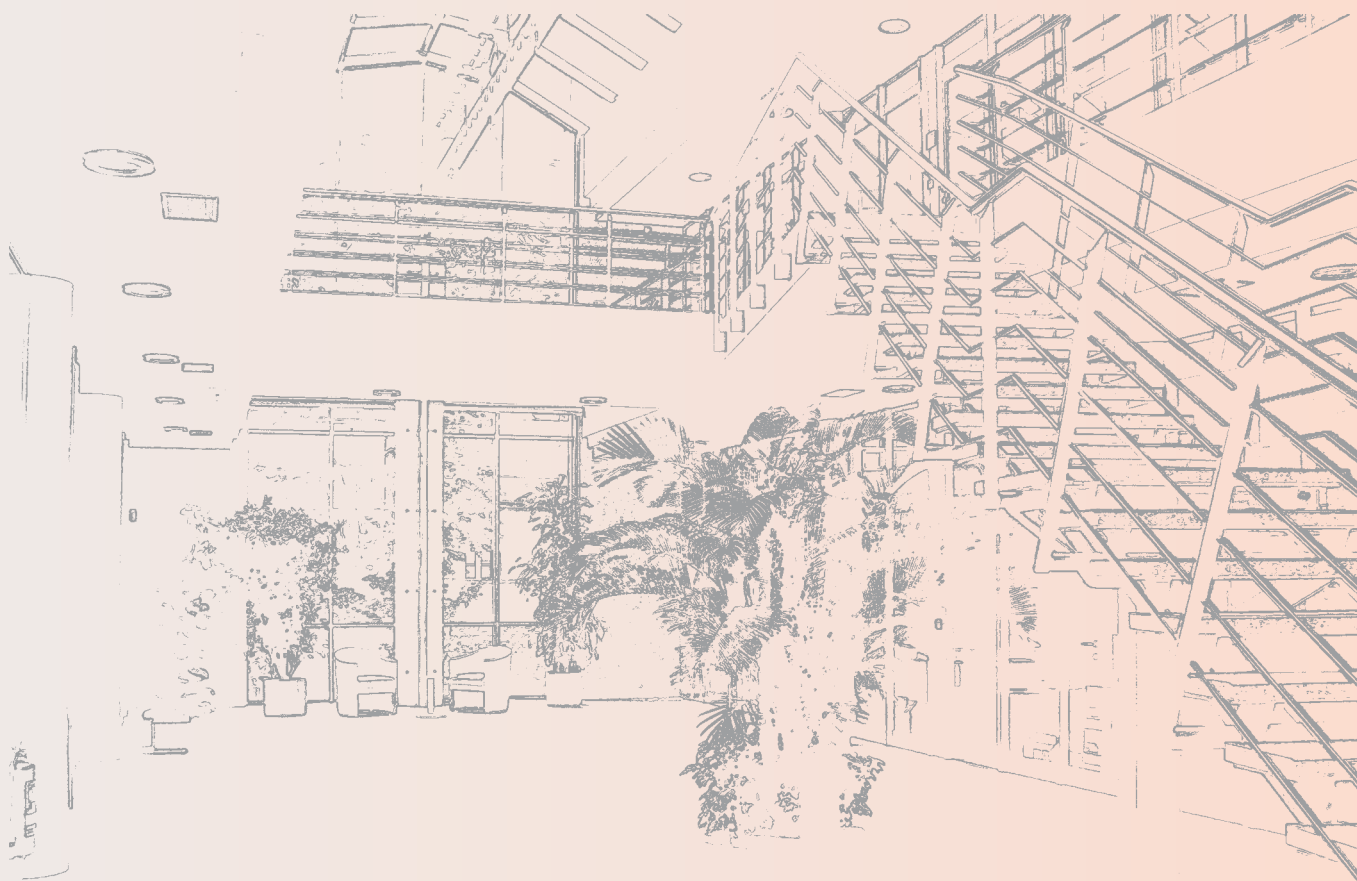




GESCHÄFTSBERICHT

2005

Kennzahlen (in Mio. SKK)

	2003 UBP	2003 WŽP	2004 WP	2005 WP
Verrechnete Prämien, Gesamtrechnung	329,3	172,7	627,0	974,0
Leben	75,3	172,7	284,7	359,6
Nichtleben	254,0	-	342,3	614,0
Bezahlte Versicherungsleistungen	113,9	9,8	129,1	202,7
Versicherungstechnische Rückstellungen	359,6	138,5	691,1	1 039,0
Kapitalanlagen gesamt	619,3	281,0	974,7	1 322,8
Finanzerträge laufend	36,9	10,9	55,3	48,6
Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen	34,2	11,2	50,4	43,1
Jahresergebnis vor Gewinnbeteiligung und Steuern	-23,6	7,5	9,7	12,3
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	8,1	1,6	4,1	4,2
Jahresgewinn nach Steuern	-32,6	3,5	6,4	8,4
Eigenkapital	288,8	115,8	255,1	388,0
Hiervon Grundkapital Nennbetrag	300,0	100,0	330,0	370,0
Bilanzsumme	723,6	388,1	1 238,0	1 605,0

INHALTSVERZEICHNIS

Unternehmensprofil	4
Lagebericht des Vorstandes	6
Bericht des Aufsichtsrates	13
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Auditors	16
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang zum Jahresabschluss	25

UNTERNEHMENSPROFIL

Name:	Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Sitz:	Karadžičova 17 825 22 Bratislava 26
Grundkapital:	370.000.000 SKK
FN:	31 383 408
Telefon:	02 / 57 88 99 01
Fax:	02 / 57 88 99 99
Internet:	www.wuestenrot.sk
E-mail:	info@wuestenrot.sk
Aktionäre:	Wüstenrot Versicherungs-AG 66,13 % Salzburg, Österreich (126 684 Namensaktien mit einem Nominalwert von 1.000 SKK und 118 Namensaktien mit einem Nominalwert von 1.000.000 SKK) Wüstenrot&Württembergische-AG 33,87 % Stuttgart, Deutschland (43 316 Namensaktien mit einem Nominalwert von 1.000 SKK und 82 Namensaktien mit einem Nominalwert von 1.000.000 SKK)
Aufsichtsrat:	Helmut GEIER Vorsitzender Edmund SCHWAKE Vorsitzender - Stellvertreter Franz STEINER Mitglied Gerald HASLER Mitglied
Vorstand:	Siegfried FATZI Vorsitzender Jozef GOMOLČÁK Mitglied Dana MACKOVÁ Mitglied

Bereichsleiter:

Klaudia KOŠTIALOVÁ
Generaldirektion

Kateřina MIŇOVSKÁ
Rechnungswesen und Finanzen

Vladimíra BENDÍKOVÁ
Lebensversicherung

Roman GOLDBERGER
Nichtlebensversicherung

Miroslav SLAŠŤAN
Informationstechnologie

Vladimír ONDRUŠ
Wirtschaftsverwaltung und Marketing

Zoltán JURÍK
Eigener Vertrieb

Svätopluk PÍSECKÝ
Makler und Kooperationspartner

Niederlassungsleiter:

Vladimír BELOVIČ
Tschechische Republik

Aktuar:

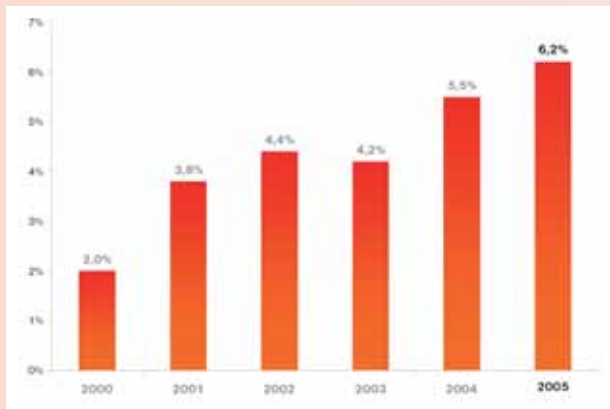
Jozef DAUBNER

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Wirtschaftsentwicklung in der Slowakei

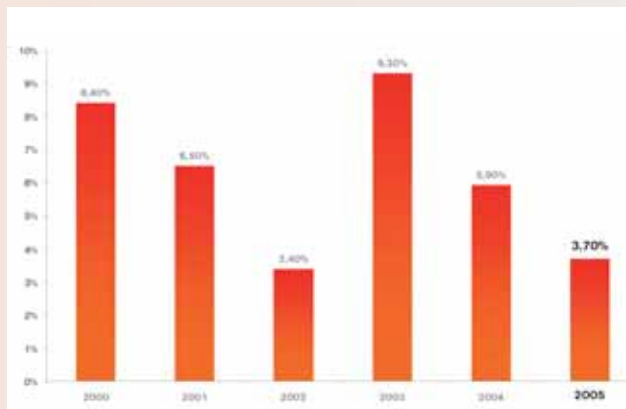
Das starke Wirtschaftswachstum aus den Vorjahren hat sich 2005 noch verstärkt und erreichte 6,2 %.

Wirtschaftswachstum



Quelle: Nationalbank Slowakei

Inflationsrate

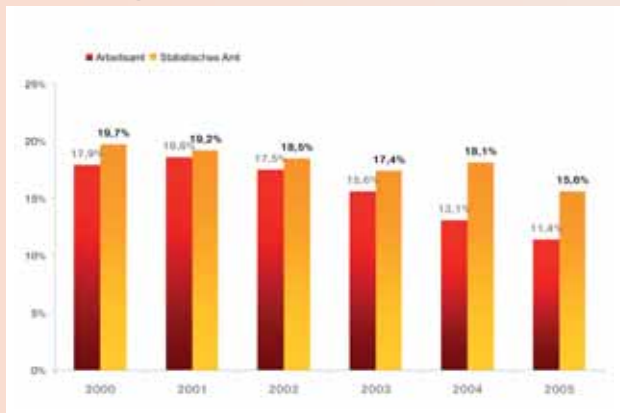


Quelle: Nationalbank Slowakei

Während die Inflationsrate auf 3,7 % zurückgegangen ist, erhöhten sich die Nominallöhne mit unveränderter Dynamik (9,9 %), so dass ein bisher nicht gekannter starker Anstieg der Reallöhne in Höhe von 6,2 % verzeichnet werden konnte.

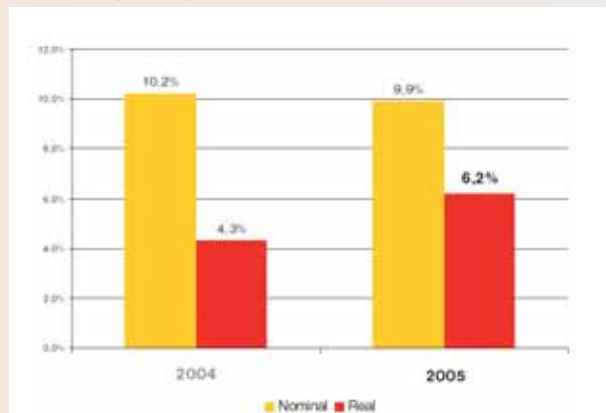
Die Beschäftigung ist weiter gestiegen und die Arbeitslosigkeit auf 11,4 % zurückgegangen.

Arbeitslosigkeit



Quelle: Nationalbank Slowakei

Lohnsteigerung

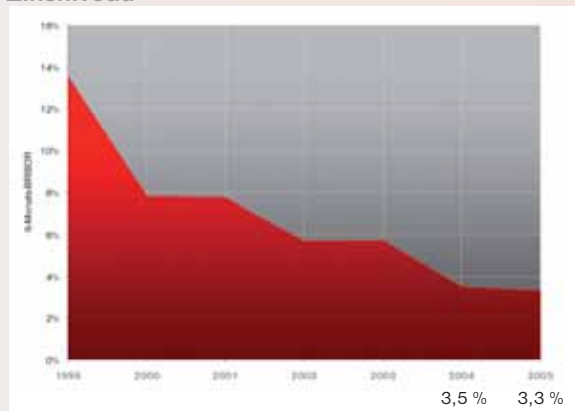


Quelle: Nationalbank Slowakei

Als Folge der allgemeinen Stabilisierung und Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit der slowakischen Volkswirtschaft ist es zur weiteren Aufwertung der Krone gekommen.

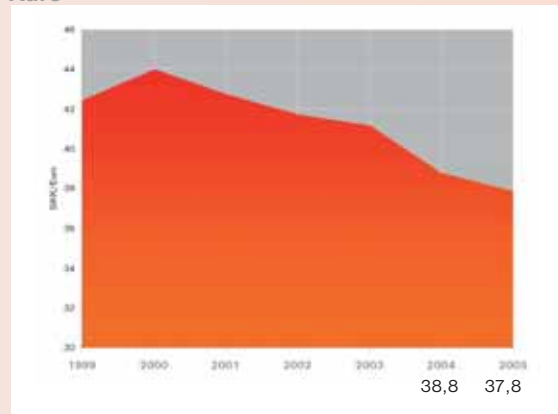
Der Eröffnungskurs lag am 2. 1. 2005 bei 38,796 SKK für einen Euro, zum 31. 12. 2005 lag der Kurs bei 37,848 SKK.

Zinsniveau



Quelle: Nationalbank Slowakei

Kurs



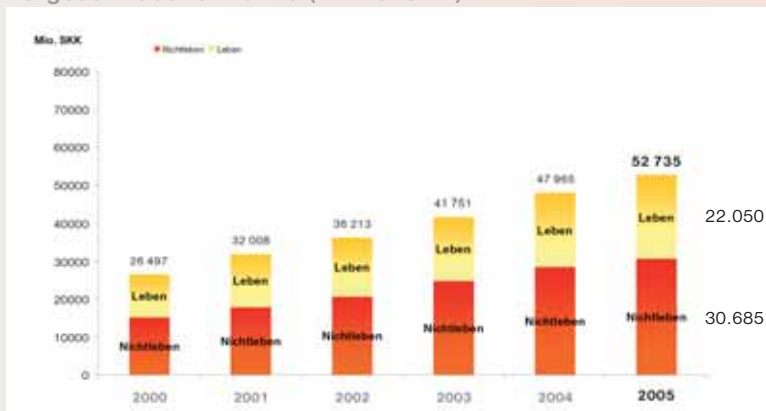
Quelle: Nationalbank Slowakei

Konsequenterweise ist in diesem Umfeld das Zinsniveau weiter abgesunken. Auch wenn zum Jahresende wieder Anstiegstendenzen zu erkennen waren.

Die slowakische Versicherungswirtschaft

Die verrechnete Prämie ist in der Branche im Jahr 2005 um 9,9 % gestiegen. Im Lebensbereich war ein Zuwachs von 13,4 % zu verzeichnen und im Nichtlebensbereich ein Zuwachs von 7,6 %. In der Lebensversicherung zeigte die neu eingeführte Steuerförderung erste positive Auswirkungen.

Vorgeschriebene Prämie (in Mio. SKK)



Quelle: Slowakische Versicherungsassoziation

Lage der Gesellschaft

Allgemeine Entwicklung

Das Jahr 2005 ist nach der Fusion vom 1. 1. 2004 zwischen der Wüstenrot Lebensversicherung und der Universellen Bankenversicherung das zweite Geschäftsjahr der neuen Wüstenrot Versicherung und kann als überaus erfolgreich bezeichnet werden.

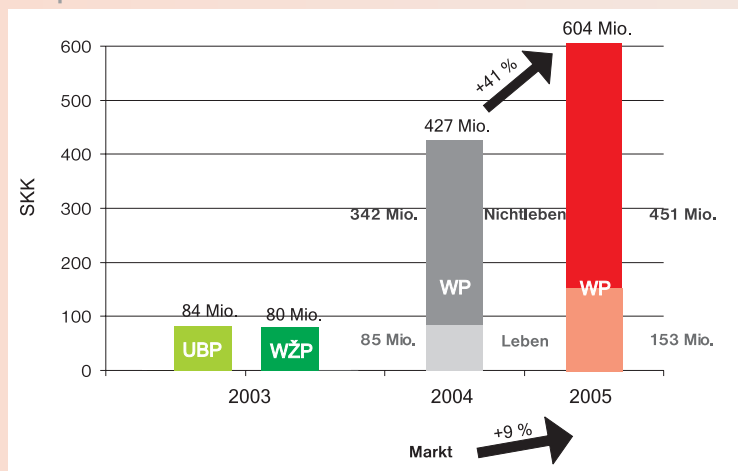
Die Wüstenrot poisťovňa war 2005 in mehreren Bereichen die am schnellsten wachsende Versicherung des Landes. Trotz dieses starken Wachstums sind die Kosten nur unterproportional gestiegen. Es hat sich damit die betriebswirtschaftliche Situation strukturell grundlegend verbessert. Die Schadensquote verzeichnete erstmals bei allen Produkten einen sehr guten Wert.

Neuproduktion

In der Neuproduktion haben wir mit einem „offiziellen“ Produktionswert (Jahresprämie bzw. Einmalerlag) von 604 Mio. SKK einen Zuwachs von 41,3 % erreicht. Das ist im prozentuellen Zuwachs der erste Platz unter den bedeutenden Universalversicherern im Lande. Im Leben stellt ein Produktionswert von 153 Mio. SKK einen Zuwachs von 80,6 % dar. Das ist ebenfalls der erste Platz im Lande. Im Nichtleben stellen 451 Mio. SKK an Neuproduktionswert einen Zuwachs von 31,6 % dar.

Wir sind im Neugeschäft zwischenjährlich vom 12. auf den 9. Rang vorgerückt und befinden uns damit zum ersten Mal unter den Top Ten der slowakischen Versicherungen.

Neuproduktion 2003 – 2005



Marktanteil

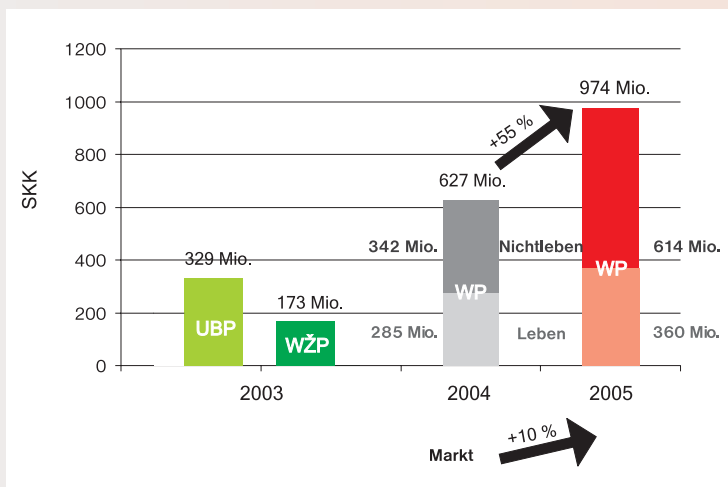
2004	2005
2,3 %	2,8 %
vom 12. auf den 9. Platz	

Insgesamt konnten im Jahr 2005 über 80.000 neue Kunden gewonnen werden, davon rund 21.000 Kunden im Lebensversicherungsbereich und rund 59.000 im Nichtlebensversicherungsbereich.

Vorgeschriebene Prämie

Die vorgeschriebene Prämie erhöhte sich von 627 Mio. SKK auf 974 Mio. SKK. Mit einem Plus von 55,3 % haben wir damit beim prozentuellen Zuwachs den ersten Platz in der Branche erreicht. Dabei ist die vorgeschriebene Lebensprämie um 26,3 %, von 285 Mio. SKK auf 360 Mio. SKK gestiegen. Die Nichtlebensprämie erhöhte sich sogar um 80 %, von 342 Mio. SKK auf 614 Mio. SKK.

Vorgeschriebene Prämie



Marktanteil

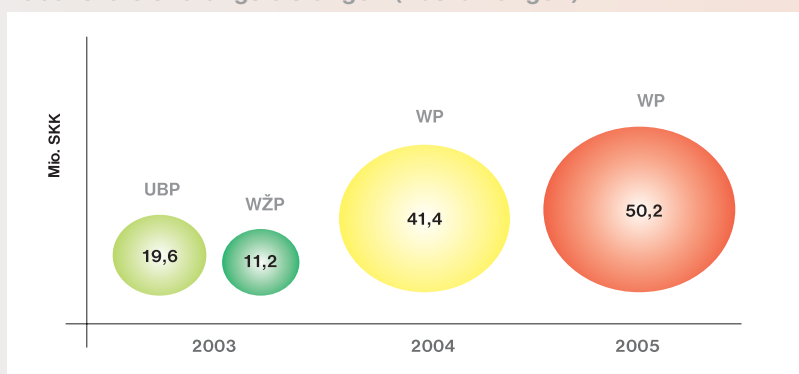
2004	2005
1,3 %	1,9 %

vom 13. auf den 12. Platz

Lebensversicherung

Es konnte der Bestand aller Lebensversicherungsprodukte erhöht werden. Insgesamt stieg der Versichertenbestand von 73.856 Ende 2004 auf 87.944 Ende 2005. Am stärksten erhöhte sich der Bestand der Kapitalversicherungen mit schweren Krankheiten („Lebensversicherung für Gesundheit und Pension“). Für dieses Produkt wurde der Wüstenrot poisťovňa das Qualitätszertifikat „Slovak Gold“ verliehen. Zum ersten Mal wurde für ein Versicherungsprodukt diese in der Slowakei sehr bekannte und angesehene Auszeichnung verliehen. Die Versicherungsleistungen waren mit insgesamt 50 Mio. SKK niedriger als erwartet.

Lebensversicherungsleistungen (Auszahlungen)



Vorgeschriebene Prämie nach Produkten - Leben

in Mio. SKK	2003		2004	2005	Veränderung in %
	UBP	WŽP	WP	WP	
Lebensversicherung für Gesundheit und Pension	19,0	90,9	150,8	216,8	43,8
Klassische Er- und Ablebensversicherung	29,0	42,8	61,6	67,0	8,8
Erlebensversicherung mit Auslosungchance	-	6,7	11,0	23,3	112,0
Kinderversicherung	10,5	7,8	16,5	20,8	26,0
Risikoversicherung	16,9	24,0	30,9	31,7	2,6
Gesamt	75,3	172,4	270,8	359,6	32,8

Marktanteil Prämie Leben

2004	2005
1,47 %	1,63 %

Anzahl an Lebenskunden

2004	2005
74.000	88.000

vom 13. auf den 11. Platz

Am Ende des Jahres 2005 verzeichnete die Gesellschaft 87.944 Versicherungsnehmer, was einen Anstieg um 14.088 bedeutet. Es wurden 6.893 Abgänge verzeichnet. Die gesamte Risikosumme, bezogen auf alle versicherten Risiken, belief sich zum 31. 12. 2005 auf rund 35 Milliarden SKK.

Nichtlebensversicherung

Der Versichertenbestand hat sich von 66.360 Ende 2004 auf 91.126 Ende 2005 erhöht. Besonders stark war der Anstieg im Bestand der Kfz-Haftpflicht, von 36.279 auf 59.502. Einen leichteren Zuwachs gab es bei der Arbeitnehmerhaftpflichtversicherung, sowie bei den Reise-, Haus-, Wohnungs- und Haushaltsversicherungen. Der Bestand an Kfz- Kaskoversicherungen und an Sachversicherungen für juristische Personen ist leicht gesunken. Die Schadensquote ist bei allen Produkten günstig. Besonders die Schadensquote bei der Kfz-Kaskoversicherung konnte stark reduziert werden (von 85 % in 2003 auf 55 % in 2005). Allerdings weisen noch nicht alle Produkte einen genügend großen Bestand auf, so dass mehrere Produkte trotz der niedrigen Schadensquote bei einer Vollkostenrechnung noch nicht gewinnbringend sind.

Vorgeschriebene Prämie nach Produkten - Nichtleben

in Mio. SKK	2003		2004	2005	Veränderung in %
	UBP	WŽP	WP	WP	
Autohaftpflicht	0	-	170,9	433,0	53,3
Kaskoautoversicherung	116,3	-	93,2	104,5	12,2
Reiseversicherung	3,8	-	5,1	5,6	9,8
Unfallversicherung	2,4	-	1,8	1,9	5,9
Sonstige Sach- und Haftpflichtversicherung	131,5	-	71,2	69,4	-2,5
Gesamt	254	-	342,3	614,3	79,4

Marktanteil Prämie Nichtleben

2004	2005
1,2 %	2 %

Anzahl an Nichtlebenskunden

2004	2005
66 000	91 000

vom 9. auf den 8. Platz

Finanzerträge

Der Kapitalbestand der Gesellschaft stieg von 980 Mio. SKK Ende 2004 auf 1.270 Mio. SKK Ende 2005. Wegen dieser vor allem mit der Geschäftsausweitung verbundenen Erhöhung des Kapitalbestandes ist trotz der Reduzierung des durchschnittlichen Zinsertrages der laufende Kapitalertrag von 43,4 Mio. SKK in 2004 auf 47,7 Mio. SKK in 2005 gestiegen. Der gesamte Finanzertrag war 2004 jedoch wegen des außerordentlichen Ertrages in Folge eines Grundstücksverkaufs höher als 2005.

Rückversicherung

Angesichts der niedrigen Schadensquote der Gesellschaft ist das Rückversicherungsergebnis hoch negativ. Nach dem die proportionale Rückversicherung in den meisten Bereichen ausgelaufen ist, konnte aber das sehr hohe negative Rückversicherungsergebnis 2004 in Höhe von -65,2 Mio. SKK auf -36,6 Mio. SKK in 2005 verbessert werden.

Kapitalanlagen

Die Gesellschaft verfügte zum Jahresende über finanzielle Mittel in Höhe von 1.323 Mio. SKK (2004: 975 Mio. SKK). Als Kapitalanlagen in bilanztechnischer Hinsicht galten 638 Mio. SKK Wertpapiere, 614 Mio. SKK Termineinlagen und 25 Mio. SKK Immobilien. Über das Gesamtjahr konnte auf die Kapitalanlagen eine Verzinsung von 4,04 % verwirklicht werden. Die durch Kursanstiege von Wertpapieren entstandenen Reserven in Höhe von 19,6 Mio. SKK werden in der Bilanz nicht ausgewiesen und auch nicht zum jährlichen Finanzergebnis dazugezählt. Die technischen Reserven beliefen sich zum 31. 12. 2005 auf 1.039 Mio. SKK.

Kosten

Bei der Verbesserung der Kostenverhältnisse konnte die Gesellschaft 2005 große Erfolge erzielen. Trotz des starken Anstiegs des Neugeschäfts und des Versicherungsbestands konnten die Sach- und Personalkosten 2005 sogar unter dem Niveau von 2004 gehalten werden. Die Personalkosten sanken von 114 Mio. SKK auf 109 Mio. SKK. Die Sachkosten (inkl. AfA) sanken von 157 auf 152 Mio. SKK. Die Produktivität des Personal- und Sacheinsatzes hat sich damit sehr stark verbessert. Naturgemäß gab es aber in Folge des starken Neugeschäftsanstiegs einen entsprechenden Anstieg der Provisionsaufwendungen von 103 Mio. SKK in 2004 auf 144 Mio. SKK in 2005. Die Combined Ratio ist von 103 % in 2004 auf 96 % in 2005 gesunken.

	Schadensquote		Kostenquote		Combined Ratio	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Leben	39 %	48 %	53 %	43 %	92 %	91 %
Nichtleben	45 %	54 %	69 %	45 %	114 %	99 %
Gesamt	42 %	52 %	61 %	44 %	103 %	96 %

Personal

Die Anzahl der Dienstnehmer ist von 186 zum 31. 12. 2004 auf 178 zum 31. 12. 2005 gesunken. Bei den für uns arbeitenden gebundenen Handelsvertretern haben wir 100prozentige Exklusivität erreicht.

Es sind auch alle bei uns unter Vertrag stehenden Versicherungsvertreter von uns registriert worden. Außerdem gibt es keine Kartelleichen mehr. Alle unter Vertrag stehenden Vertreter sind auch regelmäßig aktiv.

Jahresergebnis

Der auditierte Jahresgewinn 2005 nach Steuern beträgt 8.436.693 SKK. Im Jahre 2004 belief sich der Jahresgewinn nach Steuern auf 6.370.848 SKK.

Als Gewinnbeteiligung wurden 4.158.946 SKK zugeteilt. Die Versicherungsnehmer bekommen für das Jahr 2005 auf ihre Reserven eine Rendite zwischen 4,5 % und 6 % (4 % Garantiezins und ein Gewinnbeteiligungssatz zwischen 0,5 % und 2 %).

Das Eigenkapital beträgt zum 31. 12. 2005 388 Mio. SKK. Es ergibt sich eine Solvabilität von 250 %.

Bratislava 8.3. 2006

Siegfried Fatzi

BERICHT DES AUFSICHRATES 2005

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen eingehend über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Geschäftsentwicklung unterrichtet und darüber mit dem Vorstand beraten.

Der vorliegende Rechnungsabschluss und der Geschäftsbericht ist von der vom Aufsichtsrat bestellten und von der Versicherungsaufsichtsbehörde approbierten „KPMG Slovensko, s.r.o.“ Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht ist uns vorgelegen und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Der Aufsichtsrat billigt den vorgelegten Rechnungsabschluss 2005, sowie den Bericht des Vorstandes. Der Rechnungsabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung des Jahres 2005 an und unterbreitet der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern für die im Jahr 2005 geleistete Arbeit und wünscht in der Zukunft alles Gute.

Bratislava, im März 2006

Für den Aufsichtsrat
Helmut Geier
Vorsitzender

Das erfolgreichste Produkt des Jahres 2005

Bud'te pripravení na všetko...
(aj keby traktory padali)



**ŽIVOTNÉ POISTENIE
PRE ZDRAVIE A DÔCHODOK**

v jednom produkte:

- ♥ životné poistenie
- ♥ zdravotné poistenie
- ♥ poistenie dôchodku
- ♥ daňové zvýhodnenie

ročne
-12.000 Sk
z daňového základu

www.wuestenrot.sk • infolinka: 02.57 88 99 00

wüstenrot
POISTOVŇA

 Produkt je ocenený
značkou kvality Slovak Gold

Lebensversicherung für Gesundheit und Pension


NADÁCIA SLOVAK GOLD SLOVAK GOLD FOUNDATION

u d e r ŕ u j e
CERTIFIKÁT
ochrannej značky kvality
N° II/2005

Zlatú medallu SLOVAK GOLD

služba
Životné poistenie pre zdravie a dôchodok

Poskytovateľ:
WÜSTENROT POISTOVŇA, a.s., Bratislava

Z hľadisk kvality služba spĺňa požiadavky a kritériá pre udelenie Certifikátu ochrannej značky kvality a Zlatej medaily Slovak Gold. Potvrdili to výsledky odborných zistení, stanoviska používateľov služby a odporúčanie vymenovanej odbornej hodnotiteľskej komisie. Certifikát udelilo Prezídium Nadácie Slovak Gold v Bratislave dňa 14. 4. 2005.

Certifikát platí do: 13. 10. 2006.

 Miroslav Behn
generálny riaditeľ

 Jozef Sitko
prezident

Najdynamickejšia poisťovňa

Podľa predbežnej štatistiky Slovenskej asociácie poisťovní bola najrýchlejšie rastúcou poisťovňou na Slovensku v roku 2005 Wüstenrot poisťovňa. V oblasti životného poistenia nárast predstavuje 26 % (360 mil. Sk), v oblasti neživotného poistenia až 80% (614 mil. Sk). V novej produkcii dosiahla prírastok 31,4 %, čo v porovnaní s dvadsiatimi ostatnými univerzálnymi poisťovňami znamená prvé miesto v raste a zároveň posun v rebríčku celkovej novej produkcie z 12. na 10. miesto. V roku 2005 získala 80 000 klientov, a v januári 2006 poisťovňa otvorila prvú pobočku aj v Českej republike. (ZD)

Großes Medieninteresse um die Wüstenrot poistovna

Wüstenrot mení ceny povinných poistiek

BRATISLAVA (xm) - Poisťovňa Wüstenrot zmenila cenníky pre povinné poistky. Mesiac po tom, čo zverejnila spolu s ostatnými poisťovňami ceny na rok 2006, prišla s novým cenníkom, ktorý bude platiť od 2. januára 2006.

Siegfried Fatzi, riaditeľ Wüstenrotu to odôvodňuje tým, že klientov, pre ktorých poisťovňa zverejnila ceny krátko, je len menšia časť.

„Preto sme v druhom kóme prišli s ďalším cenníkom. Výhodou je to, že sme na prípravu mali viac času, lebo sme už poznali situáciu

na trhu,“ povedal Siegfried Fatzi.

Nižšie ceny budú platiť vodičom, ktorí nespôsobili nehodu. Tí tak po novom ušetria oproti predchádzajúcim cenám 13 až 25 percent. Wüstenrot zaviedol aj novú kategóriu pre autá s výkonom motora do 50 kW. Poisťovňa sa tak rozhodla,

skupín pri delení áut podľa objemu motora, keď pridala aj hranice 1 400 cm³ a 1 900 cm³. Podobné delenie zaviedla od januára aj Kooperativa či Komunálna poisťovňa.

Za auto s výkonom motora do 50 kW zaplatí v poisťovni Wüstenrot žena vo veku 24 a viac rokov od 2. januára 4 176

alebo 6 500 korún pre rovnako starých mužov.

Informácie o tom, že by úpravy v cenníkoch chystala aj ďalšia poisťovňa, nepotvrdil ani Úrad pre finančný trh. Je mu musia poisťovne zasielať nové ceny s predstihom 10 dní pred účinnosťou zmien.

„Cenníky, ktoré zverejnili

Čo je v práci s ľuďmi najdôležitejšie pri zmenách spoločnosti?

generálny riaditeľ Wüstenrot poisťovne a.s., Siegfried Fatzi



Siegfried Fatzi

Ja sám som prežil neuveriteľné obdobie, keď sme v roku 2003 kúpili ešte väčšiu poisťovňu ako tú, ktorej som bol riaditeľom a realizovali sme fúziu.

Najdôležitejšie je veľmi rýchlo zistiť, kto sú kľúčovi spolupracovníci, ktorí majú zostať a byť dostatočne skoro a presne informovaní o tom, čo majú konkrétne robiť, aby celkový plán zmeny bol uskutočnený, ako je to plánované.

Zároveň musíte ľudí presvedčiť, že nová firemná kultúra môže priniesť pre všetkých obrovské zlepšenia a dokázať, že najväčšie riziko je nerobiť zmeny. Ale ani to nestačí. S novou firemnou kultúrou sa treba stotožniť, zamestnanci musia byť sami nositeľmi zmien. Personálna politika je extrémne dôležitá. Firma je úspešná vtedy, keď prichádza s inováciami. Keď máte nadpriemerných ľudí,

potom dostanete inovácie. V dynamickej, úspešnej firme sú zmeny jej súčasťou. Zamestnanci musia byť dobre vybraní, zaškolení, podporovaní, zároveň treba od nich aj vyžadovať vysoký výkon a výsledky, ale pritom je dôležité im dôverovať a dať priestor pre realizáciu. Platí zásada, že čím sú zamestnanci užšie špecializovaní, tým menej rozumejú súvislostiam, tým je nižšia zastupiteľnosť, väčšie koordinačné problémy. Kladiem dôraz na to, aby zamestnanci poznali širšie súvislosti - ciele a smerovanie firmy, jej najdôležitejšie aktivity.

» Co je najťažšie?

Najťažšie pri prebratí úplne novej spoločnosti je rýchlo vytipovať kľúčových ľudí, s ktorými sa dajú realizovať dôležité zmeny. V prípade, keď ide o zmeny v spoločnosti so zaoštalou organizáciou a firemnou kultúrou, najťažšie a najdôležitejšie je zistiť a rozhodnúť, ktorí ľudia majú zostať a pokračovať.

» Ako ovplyvňuje efektivitu spoločnosti forma organizačnej štruktúry?

Podľa mojej mienky veľmi. Všeobecne však platí, že čím viac hierarchii, tým pomalšie a ťažkopádnejšie spoločnosť funguje. Preto treba eliminovať zbytočné hierarchické úrovne. My sme cez zníženie počtu organizačných jednotiek znížili aj počet riaditeľov. Som presvedčený, že čím menej riaditeľov, tým lepšie.

Extrémne dôležité je, aby bola zabezpečená systematická zastupiteľnosť pre všetkých pracovníkov na všetkých úrovniach. Podstatné je mať kompetentných ľudí, ktorí sú schopní pracovať bez toho, aby mali príkaz od šéfa, čo nazývam samoregulácia - prvý a najdôležitejší stupeň riadenia. U nás existujú oblasti činnosti a tieto znamenajú isté povinnosti, ale aj právomoci. To znamená, že zamestnanec má moju dôveru a je tým, kto vo svojej oblasti rozhodne. Podľa mňa sa nemá kľásť veľký dôraz na organizačné jednotky. To sú všetko len pomocné štruktúry. Dôležitá je firma ako celok.

Organizačná štruktúra by mala byť taká, aby v nej ľudia mohli uplatniť svoje schopnosti, realizovať svoje nápady, rozvíjať sa a rásť.

Významné sú aj informačné toky. Veľa informácií je dôležité dať priamo, lebo keď idú cez hierarchické stupne môže na každej úrovni nastať informačná mutácia. Ja napríklad komunikujem často a pravidelne priamo so zamestnancami na všetkých úrovniach - máme politiku otvorených dverí.

Treba stanoviť jasné a jednoduché pravidlá, ktoré poznajú všetci. V našej firme máme niekoľko princípov.

Napríklad vysokú efektivitu sme dosiahli aj cez široké uplatnenie princípu 24 hodín. Znamená, že väčšina činností musí byť do 24 hodín vybavená, pritom ide aj o tie činnosti, pri ktorých sú občania zvyknutí, že inde trvajú aj viac týždňov.

BESTÄTIGUNG DES UNABHÄNGIGEN AUDITORS



KPMG Slovensko spol. s r. o.
Mostová 2
P. O. Box 7
820 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 2 59984 111
Fax +421 2 59984 222
Internet www.kpmg.sk

Übersetzung des Prüfungsberichtes aus dem slowakischen Original

Prüfungsbericht

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s., zum 31. Dezember 2005 geprüft. Für diesen Abschluss sind die gesellschaftsrechtlichen Organe verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht darin, ein Prüfungsurteil zu diesem Abschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung abzugeben. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 wurde von einem anderen Wirtschaftsprüfer geprüft, der in seinem Prüfungsbericht von 22. März 2005 einem uneingeschränkten Prüfungsurteil erteilt hat.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Diese Standards machen es erforderlich, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Aussagen ist. Die Prüfung beinhaltet eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für quantitative und sonstige Angaben im Abschluss. Die Prüfung umfasst ferner sowohl die Beurteilung der von der Unternehmensleitung angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und wesentlichen Schätzungen als auch die Würdigung der Gesamtaussage des Abschlusses. Wir sind der Ansicht, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Abschluss in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens – und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005, sowie der Ertragslage für das abgelaufene Geschäftsjahr, in Übereinstimmung mit dem slowakischen Rechnungslegungsgesetz.

Ohne Einschränkung unseres Prüfungsurteils möchten wir auf Punkt II.2 des Anhangs zum Jahresabschluss hinweisen, in dem der derzeitige Stand im Zusammenhang mit der Schätzung der Verbindlichkeiten, die sich aus der ehemaligen Kfz-Haftpflichtversicherung ergeben, beschrieben ist. Wie es dort angeführt ist, wurde die Höhe dieser Verbindlichkeiten erneuert zum 31. Dezember 2005 durch die Slovenská kancelária poisťovateľov (Slowakische Versichererkanzlei) geschätzt, mit der Ergebnis einer Schätzung zwischen 5,4 Mrd. SKK und 7,3 Mrd. SKK. Trotz der andauernden Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung dieser Versicherungsfälle sind wir überzeugt, dass der angeführte Intervall die beste Schätzung darstellt, die zum datum der Verabschiedung unseres Prüfungsberichts vorhanden ist.

Weiters möchten wir an die Tatsache hinweisen, dass gemäss § 28 Abs.4 Ges. Nr. 381/2001 GesSlg. über die Kfz – Haftpflichtversicherung in aktueller Fassung, wenn die Mitteln auf dem Konto der Slowakischen Versichererkanzlei, die von der ehemaligen Slovenská poisťovňa, a.s. übertragen wurden, nicht ausreichen, die Zahlung der Verbindlichkeiten aus der ehemaligen gesetzlichen Kfz – Hauptpflichtversicherung und der mit ihrer Regulierung verbundenen Aufwendungen deckt die Slowakische Versichererkanzlei von den Beiträgen ihrer Mitglieder.

3. März 2006
Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r. o.
Lizenznummer: 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Richard Farkaš, PhD.
Lizenznummer: 406

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang zum Jahresabschluss

BILANZ (in Tsd. SKK)

zum 31.12.2005

Nr.	Posten	Z. Nr.	Laufendes Jahr			Vorjahr
	Beschreibung		Brutto	Korrektur	Netto	
a	b	c	1	2	3	4
	AKTIVA	x				
	A. Immaterielle Vermögensgegenstände, davon:	1	62 073	56 901	5 172	5 350
I.	Errichtungskosten	2			0	0
II.	Goodwill	3			0	0
	B. Kapitalanlagen	4	1 323 120	323	1 322 797	974 653
1.	davon Quelle - Versicherungstechnischen Rückstellungen Leben	5	579 146		579 146	447 139
2.	davon Quelle - Versicherungstechnischen Rückstellungen Nichtleben	6	449 236		449 236	224 293
I.	Grundstücke und Bauten, davon	7	25 416	323	25 093	1 150
1.	Betriebl. Grundstücke und Bauten	8	3 026	63	2 963	362
II.	Kapitalanlagen in anderen Unternehmen und sonstige langfristige Forderungen	9	41 013		41 013	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	10				
2.	Beteiligungen	11				
3.	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	12				
4.	Schuldverschreibungen von Beteiligungen	13				
5.	Sonstige langfristige Forderungen	14	41 013		41 013	
III.	Sonstige Kapitalanlagen	15	1 256 691		1 256 691	973 503
1.	Nichtfestverzinsliche Wertpapiere	16				
2.	Festverzinsliche Wertpapiere	17	321 905		321 905	298 604
3.	Schuldverschreibungen erlangt durch Primäremissionen, die nicht zum Handeln bestimmt sind	18	315 679		315 679	240 171
4.	Vorauszahlungen an Versicherungsnehmer	19	4 679		4 679	2 447
5.	Bankguthaben (Termineinlagen)	20	614 428		614 428	432 281
6.	Andere Finanzanlagen	21				

Nr.	Posten	Z. Nr.	Laufendes Jahr			Vorjahr
	Beschreibung		Brutto	Korrektur	Netto	
a	b	c	1	2	3	4
IV.	Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	22				
C.	Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	23				
D.	Forderungen, davon	24	135 879	57 978	77 901	106 309
I.	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	25	98 294	49 078	49 216	38 339
1.	Forderungen an Versicherungsnehmer, davon	26	96 602	48 014	48 588	35 612
1a.	Forderungen gegenüber Unternehmen in welchem die Gesellschaft entscheidenden Einfluss hat	27				
1b.	Forderungen gegenüber Unternehmen in welchem die Gesellschaft wesentlichen Einfluss hat	28				
2.	Forderungen an Vermittler, davon	29	1 692	1 064	628	2 727
2a.	Forderungen gegenüber Unternehmen in welchem die Gesellschaft entscheidenden Einfluss hat	30				
2b.	Forderungen gegenüber Unternehmen in welchem die Gesellschaft wesentlichen Einfluss hat	31				
II.	Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, davon	32	4 145	0	4 145	29 703
1.	Forderungen gegenüber Unternehmen in welchem die Gesellschaft entscheidenden Einfluss hat	33				
2.	Forderungen gegenüber Unternehmen in welchem die Gesellschaft wesentlichen Einfluss hat	34				
III.	Sonstige Forderungen, davon	35	33 440	8 900	24 540	38 267
1.	Forderungen gegenüber Unternehmen in welchem die Gesellschaft entscheidenden Einfluss hat	36				
2.	Forderungen gegenüber Unternehmen in welchem die Gesellschaft wesentlichen Einfluss hat	37				
IV.	Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	38				
E.	Sonstige Aktiva	39	111 323	48 338	62 985	52 320
I.	Sachanlagen und Vorräte	40	102 478	48 338	54 140	45 177
II.	Kassa und laufende Bankguthaben	41	8 845		8 845	7 143
III.	Andere Aktiva	42				
F.	Aktive Abgrenzungsposten	43	135 806		135 806	103 708
I.	Miete	44	3 429		3 429	830
II.	Aktivierte einkalkulierte Abschlussaufwendungen	45	112 613		112 613	87 741
III.	Sonstige aktive Abgrenzungsposten	46	19 764		19 764	15 137
	AKTIVA gesamt	47	1 768 201	163 540	1 604 661	1 242 340
	Kontrollnummer	998	7 669 936	482 860	7 187 076	5 405 306

Nr.	Posten	Z. Nr.	Laufendes Jahr	Vohrjahr
	Beschreibung			
a	b	c	5	6
	PASIVA	x		
	A. Eigenkapital	48	388 048	255 056
I.	Grundkapital, davon	49	370 000	330 000
1.	Gezeichnetes Kapital	50	370 000	330 000
II.	Eigene Aktien (-)	51		-86 000
III.	Emissionsagio	52	9 223	9 223
IV.	Sonstige Kapitalrücklagen	53	256	256
V.	Neubewertungsrücklage	54	-1 225	
VI.	Langfristige Mittel gewährt der Niederlassung ausländischer Versicherungsanstalt	55		
VII.	Reservefonds und andere Fonds gebildet vom Gewinn	56	7 732	7 094
VIII.	Ergebnis der Vorperioden	57	-6 375	-11 888
XI.	Ergebnis des Geschäftsjahres	58	8 437	6 371
	B. Untergeordnete Passiva	59		
	C. Versicherungstechnische Rückstellungen	60	1 038 956	691 144
I.	Beitragsüberträge	61	232 111	159 821
1.	Brutto	62	243 030	183 785
2.	Rückversicherungsanteil (-)	63	-10 919	-23 964
II.	Deckungsrückstellung	64	481 152	378 631
1.	Brutto	65	481 152	378 631
2.	Rückversicherungsanteil (-)	66		
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	67	325 365	127 845
1.	Brutto	68	332 498	136 277
2.	Rückversicherungsanteil (-)	69	-7 133	-8 432
IV.	Rückstellungen für Prämien und Ermäßigungen	70	328	3 147
1.	Brutto	71	328	3 147
2.	Rückversicherungsanteil (-)	72		
V.	Reserven für den Ausgleich außerordentlicher Risiken	73	0	21 700
VI.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	74		
1.	Brutto	75		
2.	Rückversicherungsanteil (-)	76		
	D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung	77		
1.	Brutto	78		
2.	Rückversicherungsanteil (-)	79		

Posten		Z. Nr.	Laufendes Jahr	Vorjahr
Nr.	Beschreibung			
a	b	c	5	6
E. Rückstellungen		80	30	330
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft		81		
G. Verbindlichkeiten, davon		82	176 799	283 939
I.	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft, davon	83	70 981	80 064
1a.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen in welchen die Gesellschaft entscheidenden Einfluss hat	84		
1b.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen in welchen die Gesellschaft wesentlichen Einfluss hat	85		
II.	Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	86	35 968	54 117
1a.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen in welchen die Gesellschaft entscheidenden Einfluss hat	87		
1b.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen in welchen die Gesellschaft wesentlichen Einfluss hat	88		
III.	Eingenommene Darlehen, gesichert mit Schuldschein, davon	89		
1.	Eingenommene Darlehen, gesichert mit Schuldschein in konvert. Währung	90		
1a.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen in welchen die Gesellschaft entscheidenden Einfluss hat	91		
1b.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen in welchen die Gesellschaft wesentlichen Einfluss hat	92		
2.	Sonstige Darlehen, gesichert mit Schuldschein	93		
2a.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen in welchen die Gesellschaft entscheidenden Einfluss hat	94		
2b.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen in welchen die Gesellschaft wesentlichen Einfluss hat	95		
IV.	Bankkredite	96		
V.	Sonstige Verbindlichkeiten, davon	97	69 850	149 758
1.	Verbindlichkeiten aus Steuern	98	1 675	1 823
2.	Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozial- und Krankenversicherung	99	2 979	2 351
H. Passive Abgrenzungsposten		100	828	11 871
PASSIVA gesamt		101	1 604 661	1 242 340
Kontrollnummer		999	6 226 735	4 718 437

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in Tsd. SKK)

zum 31.12.2005

Nr.	Posten	Z. Nr.	Laufendes Jahr			Vorjahr
	Beschreibung		Grundlage	Zwischenkonto	Ergebnis	
a	b	c	1	2	3	4
I.	VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG - NICHTLEBENSVERSICHERUNG	1	x	x	x	x
1.	Abgegrenzte Prämien auf eigene Rechnung (a.e.R.)	2	x	x	x	x
1a.	Verrechnete Prämien, brutto	3	614 451	x	x	x
1b.	Verrechnete dem Rückversicherer abgegebene Prämien, brutto	4	-35 702	578 749	x	x
1c.	Veränderung der Prämienüberträge	5	-40 875	x	x	x
1d.	Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer	6	-12 907	-53 782	524 967	198 754
2.	Übertragenes Ergebnis aus Kapitalanlagen von der nichttechnischen Rechnung	7	x	x	13 812	9 497
3.	Sonstige versicherungstechnische Erträge, a.e.R.	8	x	x	5 695	6 066
4.	Aufwendungen für Versicherungsfälle, a.e.R.	9	x	x	x	x
4a.	Zahlungen für Versicherungsfälle, brutto	10	152 455	x	x	x
4aa.	Zahlungen für Versicherungsfälle, abgegeben dem Rückversicherer	11	-19 156	133 299	x	x
4b.	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12	184 360	x	x	x
4ba.	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Anteil der Rückversicherer	13	719	185 079	-318 378	-109 693
5.	Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, a.e.R.	14	x	x	2 277	14 011
6.	Aufwendungen für Prämien und Ermäßigungen, a.e.R.	15	x	x	-16 356	-8 374
7.	Betriebsaufwendungen, netto:	16	x	x	x	x
7a.	Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	17	x	82 416	x	x
7b.	Veränderung der abgegrenzten Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	18	x	6 041	x	x
7c.	Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19	x	116 506	x	x
7d.	Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile	20	x	-1 392	-203 571	-194 480
8.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, a.e.R.	21	x	x	-53 757	-15 368
9.	Veränderung der Reserven für außerordentliche Risiken	22	x	x	21 700	
10.	Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung - Nichtlebensversicherung	23	x	x	-23 611	-99 587

Nr.	Posten	Z. Nr.	Laufendes Jahr			Vorjahr
	Beschreibung		Grundlage	Zwischenkonto	Ergebnis	
a	b	c	1	2	3	4
II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG - LEBENSVERSICHERUNG						
		24	x	x	x	x
1. Abgegrenzte Beiträge, a.e.R.		25	x	x	x	x
1a. Verrechnete Prämien brutto		26	x	359 575	x	x
1b. Verrechnete dem Rückversicherer abgegebene Prämien, brutto		27	x	-6 634	x	x
1c. Veränderung der Prämienüberträge, a.e.R.		28	-18 370	x	x	x
1d. Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		29	-138	-18 508	334 433	265 814
2. Erträge aus Kapitalanlagen		30	x	x	x	x
2a. Erträge aus anteiligen Wertpapieren und Einlagen in Unternehmen, wo die Gesellschaft entscheidenden Einfluss hat		31	x		x	x
2b. Erträge aus anderen Finanzanlagen in Unternehmen, wo die Gesellschaft entscheidenden Einfluss hat		32	x	x	x	x
2ba. Erträge aus Grundstücken und Bauten		33		x	x	x
2bb. Erträge aus sonstigen Finanzanlagen		34	23 841	23 841	x	x
2c. Auflösung der Wertberichtigungen zu den Kapitalanlagen		35	x		x	x
2d. Erträge aus der Veräußerung von Kapitalanlagen		36	x	56 500	80 341	21 372
3. Nichtrealisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		37	x	x		
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge, a.e.R.		38	x	x	8 332	4 486
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge, a.e.R.		39	x	x	x	x
5a. Zahlungen für Versicherungsfälle, brutto		40	50 200	x		
5aa. Zahlungen, abgegeben dem Rückversicherer		41	-3 217	46 983	x	x
5b. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle		42	11 861	x	x	x
5ba. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle, Anteil der Rückversicherer		43	580	12 441	-59 424	-37 037
6. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, a.e.R.		44	x	x	x	x
6a. Veränderung der Deckungsrückstellung, brutto, a.e.R.		45	102 522	x	x	x
6aa. Veränderung der Deckungsrückstellung, Anteil der Rückversicherer		46		102 522	x	x
6b. Veränderung von sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, a.e.R.		47	x	-542	-101 980	-64 694
7. Aufwendungen für Beitragsrückerstattung, a.e.R.		48	x	x	-542	
8. Betriebsaufwendungen, netto:		49	x	x	x	x
8a. Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		50	x	147 368	x	x
8b. Veränderung der aktivierten einkalkulierten Abschlussaufwendungen		51	x	-30 914	x	x
8c. Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		52	x	53 415	x	x
8d. Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile		53	x	0	-169 869	-167 627
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		54	x	x	x	x
9a. Aufwendungen für Kapitalanlagen		55	x	1 027	x	x
9b. Bildung der Wertberichtigungen zu den Kapitalanlagen		56	x	0	x	x
9c. Aufwendungen für die Veräußerung von Kapitalanlagen		57	x	56 500	-57 527	-621

Nr.	Posten	Z. Nr.	Laufendes Jahr			Vorjahr
	Beschreibung		Grundlage	Zwischenkonto	Ergebnis	
a	b	c	1	2	3	4
10.	Nichtrealisierte Verluste aus Kapitalanlagen	58	x	x		
11.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, a.e.R.	59	x	x	-9 513	-2 167
12.	Übertragene Erträge aus Kapitalanlagen auf die nichttechn. Rechnung	60	x	x		
13.	Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung - Lebensversicherung	61	x	x	24 251	19 526
II.	NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	62	x	x	x	x
1.	Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung - Nichtlebenversicherung	63	x	x	-23 611	-99 587
2.	Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung - Lebensversicherung	64	x	x	24 251	19 526
3.	Erträge aus Kapitalanlagen	65	x	x	x	x
3a.	Erträge aus anteiligen Wertpapieren und Einlagen in Unternehmen, wo die Gesellschaft entscheidenden Einfluss hat	66	x	0	x	x
3b.	Erträge aus anderen Finanzanlagen in Unternehmen, wo die Gesellschaft entscheidenden Einfluss hat	67	x	x	x	x
3ba.	Erträge aus Grundstücken und Bauten	68	0	x	x	x
3bb.	Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	69	24 619	24 619	x	x
3c.	Auflösung der Wertberichtigungen zu den Kapitalanlagen	70	x	0	x	x
3d.	Erträge aus der Veräußerung von Kapitalanlagen	71	x	0	24 619	42 449
4.	Nichtrealisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	72	x	x		273
5.	Übertragene Erträge aus Kapitalanlagen	73	x	x	0	0
6.	Aufwendungen für Kapitalanlagen	74	x	x	x	x
6a.	Aufwendungen für Kapitalanlagen	75	x	1 063	x	x
6b.	Bildung der Wertberichtigungen zu den Kapitalanlagen	76	x		x	x
6c.	Aufwendungen für die Veräußerung von Kapitalanlagen	77	x	0	-1 063	-9 549
7.	Nichtrealisierte Verluste aus Kapitalanlagen	78	x	x	0	-104
8.	Übertragenes Ergebnis aus Kapitalanlagen	79	x	x	-13 812	-9 497
9.	Sonstige Erträge	80	x	x	3 312	25 659
10.	Sonstige Aufwendungen	81	x	x	-5 005	37 301
11.	Sonstige Steuern und Gebühren	82	x	x	- 660	-1 522
12.	Einkommensteuer aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	83	x	x	406	1 422
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Versteuerung	84	x	x	8 437	6 371
14.	Außerordentliche Erträge	85	x	x	0	0
15.	Außerordentliche Aufwendungen	86	x	x	0	0
16.	Außerordentliches Ergebnis	87	x	x	0	0
17.	Einkommensteuer aus außerordentlicher Tätigkeit	88	x	x	0	0
18.	Ergebnis des Geschäftsjahres	89	x	x	8 437	6 371
	Kontrollnummer	999	1 035 243	1 876 172	26 591	-141 009

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

I. ALLGEMEINER TEIL

1. Charakteristik und Hauptaktivitäten der Gesellschaft

Wüstenrot poisťovňa, a.s. (in Folgendem nur Gesellschaft genannt) wurde am 29. September 1994 gegründet und am 22. November 1994 im Handelsregister eingetragen (Handelsregister des Bezirksgerichtes Bratislava I. Kolonne Sa, Einschluss Nr. 757/B). Bis zum 31. Dezember 2003 war die Gesellschaft unter dem Handelsnamen Univerzálna banková poisťovňa, a.s. tätig.

Sitz der Gesellschaft: Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Karadžičova 17
825 22 Bratislava 26
IČO: 31383408
IČDPH: SK 2020843561

Die Genehmigung zur Betreibung der Versicherungstätigkeit hat die Gesellschaft am 27. März 1995 erworben. Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und Nichtlebensversicherung, einschließlich der Zusatzversicherungen gemäß § 2 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 95/2002 Slg. über das Versicherungswesen in geltender Fassung.

Die Finanzmarktaufsichtsbehörde hat mit dem Beschluss Nr. GRUFT-009/2003/POIS vom 18. Dezember 2003 der Gesellschaft bewilligt, die „Kfz-Haftpflichtversicherung“ zu betreiben. Am 1. Januar 2004 ist die Gesellschaft ein Mitglied im Slowakischen Verband der Versicherer geworden und am 1. Mai 2004 hat sie begonnen, die Kfz-Haftpflichtversicherung anzubieten.

Die Gesellschaft hat auf Basis einer vorherigen Zustimmung der Finanzmarktaufsichtsbehörde vom 23. August 2004 den Unternehmensgegenstand um die Vermittlungstätigkeit für Banken und Bausparkassen mit der im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. März 2005 genehmigten Änderung des Statuts und anschließender Eintragung dieses Umstands ins Handelsregister, erweitert.

2. Informationen über die Aktionäre

Die Struktur der Aktionäre zum 31. Dezember 2005 war wie folgt:

Name	In absoluter Höhe	Anteil am Stammkapital	
		In %	Stimmrechte in %
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich	244 684 000 SKK	66,13	66,13
Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, Deutschland	125 316 000 SKK	33,87	33,87
Gesamt	370 000 000 SKK	100,00	100,00

3. Informationen über die Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung des Vorstandes zum 31. Dezember 2005 war wie folgt:

Name	Funktion
Siegfried Fatzi	Vorsitzender
Jozef Gomolčák	Mitglied
Jozef Miko	Mitglied bis 23. 3. 2005
Dana Macková	Mitglied seit 12. 4. 2005

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates zum 31. Dezember 2005 war wie folgt:

Name	Funktion
Helmut Geier	Vorsitzender
Edmund Schwake	Mitglied
Gerald Hasler	Mitglied
Franz Steiner	Mitglied

4. Informationen über den Konsolidierungskreis

Die Gesellschaft wird im konsolidierten Rechnungsabschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstrasse 61, Salzburg, Österreich, eingeschlossen.

5. Die durchschnittliche Anzahl der Angestellten

Die durchschnittliche Anzahl der Angestellten im Laufe des Jahres 2005 war 171, davon 23 leitende Mitarbeiter. (im Jahr 2004 213, davon 24 leitende Mitarbeiter).

6. Rechtsgrundlage für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wird als ordentlicher Rechnungsabschluss gemäß §17 Abs. 6 des Gesetzes Nr. 431/2002 über die Rechnungslegung in der geltenden Fassung für die Rechnungsperiode vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 aufgestellt.

7. Entscheidende Tatsachen

Die Gesellschaft Univerzálna banková poisťovňa, a.s., (weiter nur „UBP“) wurde zum 1. 1. 2004 mit der Gesellschaft Wüstenrot životná poisťovňa, a.s. Karadžičova 17, 811 09 Bratislava, Firmennummer: 35 752 432 (weiter nur „WZP“), die dadurch ohne Liquidation aufgelöst worden war, fusioniert.

In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. 3. 2005 wurde der Jahresabschluss der Wüstenrot poisťovňa, a.s. für das Jahr 2004 genehmigt.

Gleichzeitig wurde über die Ausschaltung sämtlicher Eigenaktien der Gesellschaft im Gesamtnennwert von SKK 86 Mio. und ihren Transfer an die bisherigen Aktionäre im Verhältnis je nach Stimmrechtsbeteiligung dieser an der Gesellschaft, beschlossen. Die übertragenen Aktien wurden von Seiten der Aktionäre per 17. 6. 2005, eingezahlt.

Weiters wurde über die Erhöhung des Stammkapitals der Gesellschaft um SKK 40 Mio. in Form einer Emission von 40 Tsd. Stück verbrieften Stammmamensaktien im Nennwert von SKK 1.000 pro Aktie mit einem Emissionskurs von 100 % beschlossen. Die Aktionäre nahmen ihr Recht für eine Vorzugszeichnung bei Aktien, die die Aufstockung des Stammkapitals bilden, im Verhältnis Nennwert ihrer Aktien zur bisherigen Höhe des Stammkapitals, in Anspruch. Das aufgestockte Stammkapital wurde seitens der Aktionäre per 8. 4. 2005 eingezahlt. Die Wirkung der Aufstockung des Stammkapitals der Gesellschaft ist ab dem Tag der Eintragung ins Handelsregister, d.h. am 7. 7. 2005 eingetreten.

II. ANGEWANDTE BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

a) Ausgangspunkte für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt (going concern).

Die Buchungsmethoden und allgemeine Buchungsgrundsätze wurden seitens der Rechnungslegungseinheit konsistent angewendet mit Ausnahme der aus der Neufassung der Ausführungsanweisung resultierenden Änderungen des Rechnungslegungsgesetzes, die die Buchungsmethoden für Versicherungsgesellschaften regeln und Einzelheiten über den Aufbau und Bezeichnung der Positionen des individuellen Rechnungsabschlusses bestimmen.

Mit Anwendung der erwähnten gesetzgebenden Änderungen änderte die Rechnungslegungseinheit die Buchungsvor-

gangsweise von kurzfristigen Reserven, nicht verrechneten Lieferungen, noch nichtfakturierten Forderungen und Änderung der Realwerte der Wertpapiere zum Verkauf ab. Die Rechnungslegungseinheit hat ebenfalls die Positionen des Rechnungsabschlusses des individuellen Rechnungsabschlusses und die Angaben der vergleichbaren Periode modifiziert. Man hat im vergleichbaren Zeitraum noch dazu folgende Adaptierungen vorgenommen: den Transfer des per 31. 12. 2004 irrtümlicherweise unter Position Wertpapiere mit variablem Ertrag ausgewiesenen Wertpapierwertes in die Position Wertpapiere mit fixem Ertrag und den Transfer der in Vorschüssen gezahlten Einkommensteuer von der Position Sonstige Verbindlichkeiten (Steuerverbindlichkeiten) in die Position Sonstige Forderungen.

b) Tag der Vollziehung des Rechnungsfalls

Der Tag der Vollziehung des Rechnungsfalls ist jener Tag, an dem es zum Erwerb des Eigentums oder zu dessen Erlöschen, zum Erwerb des Rechts an Fremdsachen, zu einer Entscheidung des staatlichen Organs, zur Entstehung einer Forderung und Verbindlichkeit, deren Veränderung oder Auflösung, zur Feststellung des Minderbetrages oder Mehrbestandes und anderen Tatsachen, die ein Gegenstand der Buchhaltung sind, kommt.

Als Tag der Vollziehung des Rechnungsfalls wird bei der Verbuchung der Wertpapierbeschaffung der Tag des Geschäftsausgleichs bzw. der Tag, ab dem der Wertpapieremittent anfängt, den Zinsertrag anzuerkennen, falls er früher zustande kommt, betrachtet.

Der Tag der Vollziehung des Rechnungsfalls für die Forderungen aus der Versicherung und der Rückversicherung in Höhe der vorgeschriebenen Versicherungsprämie ist derjenige Tag, der in dem Versicherungsvertrag als Tag des Versicherungsbeginns festgelegt ist.

c) Langfristiges immaterielles und materielles Vermögen

Das gekaufte langfristige Vermögen wird mit dem Beschaffungspreis bewertet, der den Preis darstellt, für den das Vermögen angeschafft wurde als auch die mit der Beschaffung zusammenhängenden Kosten (Zoll, Transport, Montage, Versicherung usw.).

Bei der Abschreibung des vor dem 1. Januar 2004 erworbenen Vermögens ist die Gesellschaft gemäß den festgelegten individuellen Abschreibungsplänen der Gesellschaften UBP und WŽP im Einklang mit ihren bis zum 31. 12. 2003 geltenden internen Vorschriften weiter verfahren.

Das langfristige immaterielle Vermögen wird gleichmäßig nach dem Abschreibungsplan, der auf Grund der angenommenen Nutzungsdauer und dem angenommenen Abnutzungsverlauf ausgearbeitet wurde, spätestens jedoch innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt am ersten Tag des Monats, in dem das Vermögen in Nutzung genommen wurde.

Das geringwertige langfristige immaterielle Vermögen mit einem Beschaffungspreis bis 16.000,- SKK wird direkt bei der Beschaffung in die Aufwendungen verbucht.

Das langfristige materielle Vermögen wird nach dem Abschreibungsplan abgeschrieben, der auf Grund der angenommenen Nutzungsdauer und dem angenommenen Abnutzungsverlauf ausgearbeitet wurde. Die Abschreibung beginnt am ersten Tag des Monats, in dem das Vermögen in Nutzung genommen wurde.

Das geringwertige langfristige materielle Vermögen mit einem Beschaffungspreis von bis zu 16.000,- SKK, wird direkt bei der Beschaffung in die Aufwendungen verbucht.

Die Gesellschaft verbucht Wertberichtigungen für langfristiges materielles Vermögen bei vorübergehender Wertminderung.

Die angenommene Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode sind wie folgt festgelegt:

	Angenommene	
	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungsmethode
Software	4	linear
Büromaschinen und Computer	4	linear
Messgeräte	4	linear
Personenkraftfahrzeuge	4	linear
Sicherungssystem	6	linear
Fernsehempfänger, Schallaufzeichnungsgeräte	6	linear
Möbel	6	linear
Klimaanlagen	12	linear
Panzer- und befestigte Schränke	12	linear
Gebäude	20	linear

Die Liegenschaften, in denen die Mittel aus den technischen Reserven platziert sind, wurden zum Tag der Erstellung des Rechnungsabschlusses mit dem Sachwert bewertet, der dem vom Sachverständigen ermittelten Wert entspricht. Die Liegenschaften werden auf Basis des Sachverständigengutachtens umgewertet und nicht abgeschrieben (schriftliche Anweisung des Finanzministeriums der Slowakischen Republik vom 22. 2. 2006 aufgrund des Antrags seitens der Gesellschaft).

d) Kapitalanlagen

Im Laufe des Jahres 2005 hat Wüstenrot poisťovňa, a.s. zur Deckung der technischen Reserven Kapitalanlagen verwendet, die wie folgt gegliedert sind:

- 1) Immobilien,
- 2) Termineinlagen,
- 3) Vorauszahlungen an Versicherungsnehmer,
- 4) Wertpapiere:
 - I) Fälligkeit gehalten: Treasury Bonds, Hypothekendarlehenbriefe, Staatsobligationen,
 - II) zum Verkauf bestimmt: Hypothekendarlehenbriefe

Die Immobilien werden wie im Punkt c) beschrieben bewertet.

Termineinlagen und Vorauszahlungen an Versicherungsnehmer werden mit dem akkumulierten Wert bewertet.

Die Wertpapiere werden bei ihrem Zugang mit dem Beschaffungspreis bewertet, der die direkten Transaktionskosten enthält.

Zum Tag der Erstellung des Jahresabschlusses werden die Wertpapiere wie folgt bewertet:

I) Die Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, werden mit dem akkumulierten Wert ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen oder die Zinserträge, um die der ursprünglich verbuchte Wert geändert wurde, werden nach der Methode des effektiven Zinssatzes und der linearen Methode berechnet und verbucht. Die Lineare Methode kann bei Wertpapieren mit der Fälligkeitsdauer am Tag der Kaufbegleichung kürzer als ein Jahr sein, andernfalls wird die Methode des effektiven Zinssatzes benutzt.

Die Methode des effektiven Zinssatzes ist eine Methode der Berechnung der Amortisation aufgrund des effektiven Zinssatzes, mit der der Barwert der künftigen Geldflüsse zum Tag der Bewertung oder zum Tag der Fälligkeit genau dargestellt wird.

Im Falle einer vorübergehenden Wertminderung der Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, wird eine Wertberichtigung auf das Niveau des festgestellten realisierbaren Wertes gebildet. Die Wertberichtigung wird zu den einzelnen Schuldverschreibungen, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, nur im Falle der Erhöhung des Schuldnerrisikos des Emittenten gebildet. Sie wird nicht infolge der Zinssatzänderungen von risikofreien Finanzinstrumenten gebildet.

II) Die für den Verkauf bestimmten Wertpapiere werden ab dem Tag der Kaufvereinbarung bis zu dem Tag der Vereinbarung ihres Verkaufs oder bis zum Tag ihrer Fälligkeit mit dem Realwert bewertet. Als Realwert wird der zum Tag der Neubewertung bekannt gemachte Marktwert angesehen. Die Änderungen der Realwerte werden auf dem Konto Bewertungsdifferenzen von der Bewertung des Vermögens und Verbindlichkeiten der Buchungsgruppe 40, d.h. erfolglos gegen die zuständigen Wertpapierkonten verbucht. Falls es nicht möglich ist, den Realwert mit dem Marktwert zu bestimmen, wird der Realwert mit einer qualifizierten Schätzung bestimmt. (mit Methode des Diskontierten Cashflows)

e) Forderungen

Die Forderungen werden bei ihrer Entstehung mit ihrem Nominalwert bewertet. Bei der Bewertung der Forderungen mindert die Gesellschaft den Wert der Forderungen um zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen durch die Bildung von Wertberichtigungen, und zwar aufgrund der Altersstruktur der Forderungen nach der Fälligkeitsfrist und der Wahrscheinlichkeit ihrer Einbringlichkeit.

f) Rückversicherung

Die Gesellschaft verbucht die Rückversicherung gemäß dem Abgrenzungsgrundsatz der Buchführung.

Der Anteil des Rückversicherers auf technischen Rückstellungen ist als Herabsetzung der technischen Rückstellung

in Bruttosumme verbucht und ist an der Passiva Seite mit umgekehrtem Vorzeichen ausgewiesen. Der Anteil des Rückversicherers an der vorgeschriebenen Prämie wird in Erträgen verbucht und der Anteil des Rückversicherers an den Leistungen wird in Aufwendungen mit Gegenbuchung an die Rückversicherungsforderungen- bzw. Rückversicherungsverbindlichkeitskonten verbucht.

g) Latente Steuer

Latente Steuer (latente Steuerforderung und latente Steuerverbindlichkeit) beziehen sich auf:

- a) die temporäre Differenzen zwischen dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Vermögensgegenstände und den Verbindlichkeiten und deren Steuerbasis,
- b) die Möglichkeiten den steuerlichen Verlust in die Zukunft vorzutragen, worunter die Möglichkeit des Abzugs des steuerlichen Verlusts von der Steuerbemessungsgrundlage in der Zukunft verstanden wird,
- c) die Möglichkeit, die nicht genutzten steuerlichen Abzüge und andere steuerliche Ansprüche in die zukünftigen Perioden zu übertragen.

Die aus abzugsfähigen temporären Differenzen resultierende latente Steuerforderung wird nur dann verbucht, wenn es wahrscheinlich ist, dass der zu besteuern Gewinn, gegenüber dem die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können, erzielt wird.

h) Fremdwährungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva, die in Fremdwährungen gehalten werden, werden die slowakische Krone mit dem am Tag der Verwirklichung des Buchungsfalles gültigen Kurs der Slowakischen Nationalbank und bei der Abschlussbuchung mit dem am Bilanzstichtag gültigen Kurs umgerechnet. Die entstandenen Kursdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Beim An- und Verkauf von Fremdwährungen wird ihr Ankauks- oder Verkaufskurs benutzt.

i) Die Rechnungsabgrenzung der Abschlusskosten

Nichtlebensversicherung

Die Versicherungsabschlusskosten werden in der Periode verbucht, mit der sie zeitlich und sachlich zusammenhängen.

Lebensversicherung

Die Abschlusskosten bei Versicherungsverträgen, für die die Deckungsrückstellung mit der Methode der Zillmerisation gebildet wird, werden zeitlich in der Periode abgegrenzt, wenn die mit der Methode der Zillmerisation berechnete Deckungsrückstellung negativ ist. Die Gesellschaft berücksichtigt bei dieser Berechnung die Stornierung von Versicherungsverträgen.

j) Rückstellungen

Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für die Verbindlichkeiten, die Ergebnis von vergangenen Ereignissen sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung einen Abfluss von Geldmitteln erfordern wird. Die Rückstellungshöhe berücksichtigt künftige Ereignisse, die einen Einfluss auf den für die Begleichung der Verpflichtung notwendigen Betrag haben können.

k) Technische Rückstellungen

Rückstellung für Prämienüberträge

Zur Berechnung der technischen Rückstellung für Prämienüberträge wird von der Gesellschaft die 1/365 -Methode angewandt. Die technische Rückstellung wird bei der Nichtlebensversicherung sowie bei der Lebensversicherung mit Ausnahme der Lebensversicherungen für einmalige Versicherungsprämie gebildet.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird anhand von versicherungsmathematischen Methoden für jeden Versicherungsvertrag separat berechnet. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung benutzt die Gesellschaft die Zillmerisation bis zur

Höhe der in der Versicherungsprämie eingerechneten Abschlusskosten. Ein zeitweilig negativer Betrag, der auf solche Weise berechneten technischen Reserve, wird durch Null ersetzt.

Die Gesellschaft nahm per 31. 12. 2005 den Test der Angemessenheit der Deckungsrückstellung vor, im Rahmen dessen die Höhe von technischen Reserven, die aufgrund der kalkulierten Parametern dotiert wurden mit der Mindesthöhe von Verbindlichkeiten, die aus den abgeschlossenen Versicherungsverträgen resultieren bestimmt durch die Methode der diskontierten Finanzflüsse unter Anwendung der besten aktuellen Abschätzung (best estimate) von Parametern justiert um die Sicherheitszuschläge (market value margin) in Vergleich gestellt wurde. Auf Basis des vorgenommenen Tests hat die Gesellschaft die Deckungsrückstellung insgesamt um SKK 16 389 Tsd. erhöht, davon wurde die Deckungsrückstellung um SKK 12 092 Tsd. und die technische Reserve für die Versicherungsleistung um SKK 4 297 Tsd. erhöht.

Schadensrückstellung

Die Schadensrückstellung wird für die in der Rechnungsperiode entstandenen, doch bislang nicht liquidierten Versicherungsfälle gebildet. Für diejenigen Versicherungsfälle, die in der Rechnungsperiode angemeldet wurden, doch bislang nicht abgewickelt sind (RBNS), wird die technische Rückstellung als Summe der Rückstellungen einzelner Versicherungsfälle berechnet.

Für die Versicherungsfälle, die entstanden sind, doch in der Rechnungsperiode nicht angemeldet wurden (IBNR), wird bei der Lebens- und Nichtlebensversicherung eine Rückstellung anhand der chain-ladder Methoden ermittelt wobei die Anzahl sowie die Höhe der gemeldeten Schadensfälle berücksichtigt wird.

Rückstellung für Prämien und Bonusse

Die technische Rückstellung für Prämien und Bonusse wird bei der Nichtlebensversicherung für die einzelnen Versicherungsverträge gebildet, für die Gesellschaft Bonus in Form von Rückzahlung eines Teils der Prämie bei Einhaltung von definierten Bedingungen über Schadensquote des Vertrags garantiert. Die Berechnung der Rückstellung geht von der voraussichtlichen Höhe der Ermäßigungen mit Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit, dass verlangte Schadensquote erreicht wird, aus.

Rückstellung für Ausgleich außerordentlicher Risiken (Schwankungsrückstellung)

Die technische Rückstellung für den Ausgleich außerordentlicher Risiken wird bei der Nichtlebensversicherung aufgrund einer qualifizierten Abschätzung der außerordentlichen Risiken gebildet, wobei das Volumen der Versicherungsprämie sowie das Volumen des Versicherungsrisikos zu Lasten der Versicherungsgesellschaft berücksichtigt werden. In Anbetracht der Adaptierung, Vervollständigung und Erhöhung der Kapazität des Absicherungsprogramms für Nichtlebensversicherung wurde die technische Reserve per 31. 12. 2005 im vollen Ausmaß aufgelöst.

I) Leasing

Finanzierungsleasing

Das Finanzierungsleasing stellt eine Vermögensanmietung mit einem vereinbarten Kaufrecht des gemieteten Vermögens dar, falls während der vereinbarten Periode der Mieter das gemietete Vermögen für eine einmalige vereinbarte Zahlung oder für mehrere Zahlungen nutzt. Ein Bestandteil der vereinbarten Zahlungen ist auch der Kaufpreis, für den am Ende der vereinbarten Periode das Eigentumsrecht an dem gemieteten Vermögen vom Vermieter an den Mieter übergeht. Jede Zahlung der Miete ist zwischen der Abzahlung des Kaufpreises und den Finanzaufwendungen aufgeteilt, die mit der Methode des effektiven Zinssatzes ausgerechnet werden. Die Finanzaufwendungen werden auf das Konto Zinsaufwendungen verbucht.

Das Finanzierungsleasing wird in der Buchhaltung des Mieters am Tag der Übernahme des Vermögens auf das entsprechende Aktivakonto aktiviert (mit Gegenbuchung zugunsten des Kontos Langfristige Verbindlichkeiten aus Vermietung) mit dem Wert, der der Gesamthöhe der vereinbarten Zahlungen vermindert um die nicht realisierten Finanzaufwendungen entspricht. Das in Form der Finanzvermietung angeschaffte Vermögen wird in der Buchführung des Mieters abgeschrieben.

Operatives Leasing

Das in Form eines operativen Leasings angeschaffte Vermögen wird in die Aufwendungen gleichmäßig während des Dauerns des Leasingvertrages verbucht.

m) **Methoden zur Buchung der Aufwendungen und der Erträge auf versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Rechnung**

Aufteilung der Betriebskosten

Die mit der Versicherungstätigkeit zusammenhängenden Betriebskosten, die direkt der Lebens- oder der Nichtlebensversicherung zugeteilt werden können, werden auf versicherungstechnischen Konten der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und der sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in den Kontengruppen 51 und 53 verbucht; die aus anderen Tätigkeiten resultierenden Kosten werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung als Aufwendungen in der Kontengruppe 55 verbucht.

Falls es nicht möglich ist, eine der zwecksgebundenen gegliederten Aufwendungen der technischen Rechnung der Lebens- oder der Nichtlebensversicherung eindeutig zuzuordnen, werden solche Aufwendungen primär auf das entsprechende nichttechnische analytische Konto zum Konto 558 – Sonstige Aufwendungen verbucht und zu dem Tag, zu dem der Rechnungsabschluss aufgestellt wird, werden sie anschließend auf die technischen Konten übertragen.

Die Summe der Aufwendungen, die übertragen werden soll, teilt sich in Aufwendungen, die mit der Anschaffung der Versicherungsverträge zusammenhängen und in Verwaltungsaufwendungen je nach Kostenaufteilung bezogen auf die Kostenstellen (Organisationseinheiten). Die Aufwendungen der Anschaffung der Versicherungsverträge werden weiters auf die technischen Konten der Lebens- und Nichtlebensversicherung anteilmäßig je nach Klassifizierung der verrechneten Provisionen zugeordnet, die Verwaltungsregiekosten werden anteilmäßig der Vorschreibung der verdienten Prämie zugeordnet. Die Kosten, die nach ihrem Charakter mit dem Produktionsvolumen, bzw. mit der Prämienvorschreibung nicht zusammenhängen, sind auf technische Konten der Lebens- und Nichtlebensversicherung mit einem Anteil von 50:50 aufgeteilt.

Übertragung von Aufwendungen und Erträgen aus Kapitalanlagen

Die Aufwendungen und Erträge aus Kapitalanlagen, die die Nichtlebensversicherung betreffen, werden zuerst auf die nichtversicherungstechnische Rechnung der Aufwendungen und Erträge aus Kapitalanlagen verbucht und anschließend auf die versicherungstechnische Rechnung der Nichtlebensversicherung umgebucht.

Die Aufwendungen und Erträge aus Kapitalanlagen, die die Lebensversicherung betreffen, werden direkt auf die versicherungstechnische Rechnung der Lebensversicherung verbucht

III. INFORMATION ÜBER DIE ANGABEN AUF DER AKTIVASEITE DER BILANZ

1. Kapitalanlagen

a) Grundstücke und Bauten

Die Gesellschaft erwarb während der Buchungsperiode aus den Mitteln der Nichtlebensreserven finanzierte Grundstücke die in der Buchhaltung auf Basis des Sachverständigengutachtens mit SKK 2 235 Tsd. geschätzt worden sind.

Die per 31. Dezember 2005 im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Bauten, sind aus Mitteln der Nichtlebensreserven und aus eigenen Mitteln angeschafft. Die aus den Mitteln der Nichtlebensreserven angeschafften Bauten sind auf Basis des Sachverständigengutachtens (SKK 21.785 Tsd.) geschätzt. Die aus eigenen Mitteln erworbenen Bauten sind mit dem um kumulierte Abschreibungen (SKK 323 Tsd.) reduzierten Einstandspreis (SKK 1.396 Tsd.) bewertet.

	31.12.2004 Tsd. SKK	31.12.2005 Tsd. SKK
Grundstücke	-	2 235
Bauten	1 397	23 181
Kumulierte Abschreibungen	-247	-323
Restbuchwert	1 150	25 093

b) Kapitalanlagen in Handelsgesellschaften und sonstige langfristige Forderungen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2005 einen langfristigen Kredit an die Tochtergesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. aus eigenen Mitteln in Höhe von SKK 40 Mio. mit einem Zinssatz von 6 % p.a. und mit einer Laufzeit bis 31. 12. 2015 gewährt.

	31.12.2004 Tsd. SKK	31.12.2005 Tsd. SKK
gewährter Kredit - Kapitalbetrag	-	40 000
gewährter Kredit - Zinsen	-	1 013
Gesamt	-	41 013

c) Sonstige Kapitalanlagen

Außer den Hypothekendarlehenbriefe der Istrobanka, a.s. in einem Nominalwert von 3 Mio. SKK, die aus den Mitteln der Nichtlebensversicherung beschafft wurden, sind sämtliche Schuldwertpapiere im Vermögen der Gesellschaft an der Wertpapierbörse in Bratislava notiert.

Die Gesellschaft erwarb im Jahr 2005 Schuldwertpapiere mit der Absicht diese bis Fälligkeit zum Einstandspreis von SKK 154.729 Tsd. zu halten.

Im Verlauf der Buchungsperiode trat die Fälligkeit zweier Staatschuldscheine und eines Hypothekendarlehenbriefes ein, die die Gesellschaft im Nennwert von SKK 56.500 Tsd. im Besitz gehalten hat und aus den Mitteln der Lebensreserven angeschafft wurden.

Die Gesellschaft weist per 31. 12. 2005 gewährte Vorauszahlungen an Versicherungsnehmer als Vorschüsse für die Versicherungsleistungen im Nennwert von SKK 4.067 Tsd. aus, die mit einem akkumulierten Wert in Höhe von SKK 4.679 Tsd. bewertet sind.

Die Gesellschaft hält auch einen für den Verkauf bestimmten Hypothekendarlehenbrief in ihrem Portfolio, dieser wurde per 31. 12. 2005 mit einer fachkundigen Bewertung (Methode des diskontierten Cashflows) bewertet.

Die Gesellschaft hält zum 31. 12. 2005 weder für den Handel bestimmte Wertpapiere, noch Wertpapiere, die durch Tochtergesellschaften und zugeordnete Gesellschaften ausgegeben sind, noch ausgestellte Garantien für Tochtergesellschaften und zugeordnete Gesellschaften oder entgegengenommene Garantien von Tochtergesellschaften bzw. zugeordneten Gesellschaften.

Bei der Bewertung sonstiger Komponente der Kapitalanlagen wurden keine Wertberichtigungen aufgebaut.

	Buchwert 31.12.2004 Tsd.SKK	Zugänge Tsd. SKK	Abgänge Tsd. SKK	Umbe- wertung* Tsd. SKK	Buchwert 31.12.2005 TSKK	Pariwert 31.12.2005 TSKK
Wertpapiere mit fixem Ertrag	298 604	82 161	57 197	-1 663	321 905	292 600
bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere,						
davon:	284 561	82 161	57 197	-1 156	308 369	279 600
Staatschuldscheine	254 294	82 161	57 197	-930	298 328	269 600
Hypothekenfandbriefe	30 267	-	20 000	-226	10 041	10 000
Wertpapiere zum Verkauf, davon:	14 043	-	-	-507	13 536	13 000
Hypothekendarlehen	14 043	-	-	-507	13 536	13 000
Für den Handel nicht bestimmte						
Schuldwertpapiere aus den primären						
Emissionen	240 171	72 569	-	2 939	315 679	307 700
bis zur Fälligkeit gehaltene						
Wertpapiere, davon:	240 171	72 569	-	2 939	315 679	307 700
Staatschuldscheine	190 426	22 455	-	2 142	215 023	210 000
Hypothekenfandbriefe	49 745	-	-	-189	49 556	47 700
Unternehmerobligationen	-	50 114	-	986	51 100	50 000
Sonstige Darlehen (Vorauszahlungen						
an Versicherungsnehmer)	2 447	2 960	728	-	4 679	4 067
Einlagen bei Banken						
(Termineinlagen)	432 281	16 184 398	16 002 251	-	614 428	614 030
Gesamt	973 503	16 342 088	16 060 176	1 276	1 256 691	1 218 397

* unter Umbewertung ist im Falle von Wertpapieren für den Verkauf die Änderung des Sachwertes gemeint, im Falle von Wertpapieren, die man bis zur Fälligkeit hält, ist darunter der amortisierte Diskont oder Prämie zu verstehen.

Von den oben genannten Finanzaktiva sind folgende Aktiva binnen 1 Jahres fällig:

- der für den Verkauf bestimmter Hypothekendarlehen im Buchwert von SKK 13.536 Tsd.,
- die Unternehmerobligation im Buchwert von SKK 10.220 Tsd.,
- Termineinlagen im Buchwert von SKK 614.428 Tsd..

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen Wertpapiere würden nach der Umbewertung einen Marktwert von SKK 635.491 Tsd. (Buchwert zu diesen Wertpapieren beträgt SKK 624.048 Tsd.) erreichen. Der Marktwert wurde im Einklang mit dem Erlass des Finanzministeriums der Slowakischen Republik Nr. 380/2002 Slg. vom 25. Juni 2002 ermittelt, dieser regelt die Art und Weise der Ermittlung des Wertes von Wertpapieren und Immobilien, in denen sind die Mittel von technischen Reserven im Versicherungswesen deponiert, und zwar mit der Umbewertung des Wertpapiers mit einem Durchschnittskurs der von der Wertpapierbörse per 31. 12. 2005 verlautbart wird (bzw. am nächsten vorherigen Tag, an dem die Börse solch einen Kurs verlautbart hat, wenn dieser im Zeitraum von höchstens 30 Kalendertagen vor dem 31. 12. 2005 verlautbart wurde). Wenn der Kurs nicht verlautbart wurde, wird der Marktwert als 100 % des Pariwertes von Staatschuldverschreibungen und Hypothekendarlehen und 80 % des Nennwertes von Unternehmerobligationen erhöht um den verhältnismäßigen Teil des Ertrages festgestellt.

2. Forderungen

a) Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern

Die Höhe der Forderungen laut der Fälligkeitsfrist ist wie folgt:

	31.12.2004 Tsd. SKK	31.12.2005 Tsd. SKK
Forderungen aus der geschuldeten Prämie	73 898	87 574
davon nach der Fälligkeitsfrist	66 498	87 574
Forderungen auf Grund von stornierten Schadensfällen	65	87
Forderungen aus Regressen	-	8 941
davon nach der Fälligkeitsfrist	-	8 595
Gesamt	73 963	96 602

Die Wertberichtigung zu den Forderungen aus dem geschuldeten Versicherungsbeitrag (direkten Prämien) stellt per 31. 12. 2005 SKK 46.222 Tsd. (im Jahr 2004: 38.351 Tsd.), zu Forderungen aus den Regressen SKK 1.788 Tsd., dar. Diese werden in der Tabelle unten beschrieben.

Zu den Forderungen aus dem Titel der widerrufenen Versicherungsfälle der Lebensversicherung wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 80 % (SKK 4 Tsd.) aufgebaut.

Im Laufe des Jahres 2005 hat die Gesellschaft Versicherungsforderungen in Höhe von 1.376 Tsd. SKK (in Jahr 2004: 3.058 Tsd. SKK) abgeschrieben. Die abgeschriebenen Forderungen waren älter als ein Jahr nach der Fälligkeitsfrist.

Die Gesellschaft verkaufte Forderungen im Nennwert von SKK 5.201 Tsd. (Nichtlebensversicherung SKK 499 Tsd., Lebensversicherung SKK 4.702 Tsd.).

	% der gebildeten Wertberichtigung	Forderungen aus der Nichtlebensversicherung in Tsd. SKK	Gebildete Wertberichtigung in Tsd. TSKK	Forderungen aus der Lebensversicherung in Tsd. SKK	Gebildete Wertberichtigung in Tsd.
Forderungen aus der geschuldeten Prämie		65 755	36 191	21 818	10 031
weniger als 1 Monat	0 %	-	-	1 338	-
1 bis 3 Monate	15 %	26 031	3 905	8 145	1 222
3 bis 6 Monate	40 %	4 956	1 982	3 831	1 532
6 bis 9 Monate	65 %	2 092	1 360	1 189	773
9 bis 12 Monate	80 %	4 649	3 720	806	644
mehr als 12 Monate	90 %	28 027	25 224	6 511	5 860
Forderungen aus den Regressen	20 %	8 941	1 788	-	-
weniger als 1 Monat		874	-	-	-
1 bis 3 Monate		3 765	-	-	-
3 bis 6 Monate		3 344	-	-	-
6 bis 9 Monate		958	-	-	-
Spolu		74 696	37 979	21 818	10 031

b) Forderungen gegenüber den Vermittlern

Die Forderungen gegenüber den Vermittlern für stornierte Provisionen und Entlohnungen erreichten zum 31. Dezember 2005 eine Gesamthöhe von 1.692 Tsd. SKK (zum 31. 12. 2004 die Höhe von 4.563 Tsd. SKK). Alle Forderungen sind fällig.

Es wurde zu diesen Forderungen eine Wertberichtigung in Abhängigkeit von dem Alter der Forderungen in Höhe von 443 Tsd. SKK (zum 31. 12. 2004: 1.698 Tsd. SKK), für unbefugte Auszahlungen von Provisionen in Höhe von 621 Tsd. SKK (zum 31. 12. 2004: 130 Tsd. SKK) gebildet.

Der markante Rückgang von Forderungen gegenüber den Vermittlern ist durch die außerordentliche Abschreibung der Forderungen gegenüber die Vermittlern für stornierte Provisionen älter als 2 Jahre, die im Jahr 2005 im Nennwert von 2.991 Tsd. SKK durchgeführt wurde, zu erklären.

c) Sonstige Forderungen

Den Überblick sonstiger Forderungen liefert die folgende Tabelle:

	31.12.2004 Tsd. SKK	31.12.2005 Tsd. SKK
Regressforderungen	18 177	16 740
Forderungen aus dem Geschäftsverkehr	421	2 590
Geleistete Vorschüsse	9 677	7 182
Forderungen gegenüber Mitarbeiter	264	640
Sonstige Forderungen	16 922	6 288
Gesamt	45 461	33 440

Aus den angeführten Forderungen gibt es Regressforderungen in Höhe von SKK 16.442 Tsd. nach Fälligkeit und die sonstige Forderung aus dem Verkauf des Grundstücks in Höhe von SKK 3 Mio. Diese ist mit einem eigenen Blankowechsel über SKK 10 Mio. versichert, den der Geschäftsführer der Gesellschaft, die das Grundstück gekauft hat, ausgestellt hat. Aus dem Wechsel resultiert die Wechselbürgschaft und die Gesellschaft ist berechtigt diese zur Bezahlung vorzulegen, sobald der Käufer mit der Bezahlung eines beliebigen Kaufpreisteiles mehr als 30 Tage im Verzug ist. Am 2. 1. 2006 bezahlte der Debitor SKK 1 Mio. Die Gesellschaft hat bis zum Tag der Erstellung des Jahresabschlusses das Wechselrecht nicht angewandt. Es wird mit einer vollständigen Bezahlung der Forderung gerechnet.

Regressforderungen

Die Wertberichtigungen wurden zu den Regressforderungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung und von der Entstehung des Versicherungsfalles zu diesen aufgebaut. Man ging dabei vom statistischen Monitoring des Forderungsrückflusses der Jahre 2003 und 2004 und aus dem vorabgeschätzten Erfolg der Eintreibung von Forderungen am Gerichtsweg, da sämtliche Regressforderungen zwei Jahre nach Auftretung des Versicherungsfalles am Gerichtsweg eingetrieben werden.

Die Höhe der Wertberichtigungen zu den Regressforderungen:

	% der gebildeten Wertberichtigungen	Regress- forderungen in Tsd. SKK	Gebildete Wertberichtigung Tsd. SKK
bis 12 Monate			
Auftretung des Versicherungsfalles bis 12 Monate	15 %	2 947	442
bis 12 bis 24 Monate	45 %	994	447
mehr als 24 Monate	4 %	45	29
von 12 bis 24 Monate			
Auftretung des Versicherungsfalles bis 12 Monate	50 %	1 857	929
mehr als 24 Monate	64 %	593	380
mehr als 24 Monate	64 %	10 304	6 595
Gesamt		16 740	8 821

Latente Steuerforderung

Die Berechnung der latenten Steuerforderung ist in der anschließenden Übersicht angeführt.

	31.12.2004 Tsd. SKK	31.12.2005 Tsd. SKK
temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert des Vermögens und dem Buchwert der Verbindlichkeiten und ihrem Steuerwert		
- abziehbare	-	-7 257
- steuerpflichtig	2 137	7 927
die Möglichkeit den Steuerverlust in der Zukunft zu amortisieren	-	-27 836
Einkommensteuersatz in %	19	19
Latente Steuerforderung (-) / latente Steuerverbindlichkeit (+)	406	-5 162

Die Gesellschaft hat die zum 31. Dezember 2005 entstandene latente Steuerforderung wegen der Unsicherheit ob die künftigen Gewinne der Gesellschaft ausreichen werden um die latente Steuerforderung anwenden zu können, nicht verbucht.

Die Änderung der latenten Steuerverbindlichkeit (Auflösung) ist in der folgenden Übersicht angeführt:

	TSKK
Stand zum 31. Dezember 2004	+406
Stand zum 31. Dezember 2005	-
die in die Erträge verbuchte Änderung	-406

3. Sonstige Aktiva

a) Langfristige immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Vorräte

Die Übersicht über die Bewegung der langfristigen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Verlaufe der Buchungsperiode ist in der Tabelle auf Seite 13 angeführt.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2005 Software (im Einstandspreis von SKK 3.105 Tsd.), EDV- und sonstige Technik (SKK 12.793 Tsd.), Möbel (SKK 3.216 Tsd.), Lichtwerbungen (SKK 1.219 Tsd.), Fahrzeuge (SKK 7.880 Tsd.), Kunstwerke (SKK 50 Tsd.) und montierte mobile Bauten (SKK 148 Tsd.) angeschafft.

Per Jahresultimo 2005 stellt der Restwert der immateriellen Vermögensgegenstände SKK 5.172 Tsd. und materiellen Vermögensgegenstände zusammen mit den bisher nicht in Nutzung genommenen langfristigen Vermögen SKK 53.216 Tsd. dar.

Die Gesellschaft führt zum 31.12.2005 Vorräte im Einstandspreis von SKK 1.059 Tsd. (im Jahr 2004: SKK 1.577 Tsd.). Zu den Vorräten wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 50 %, im absoluten Wert von SKK 134 Tsd. wegen der moralischen Veralterung gebildet.

b) Kassenwert und Bankkonten

Die Kassenwerte sind mit SKK 583 Tsd., laufende Konten bei Banken SKK 8.262 Tsd. ausgewiesen.

Auf Basis des mit der Ludova Banka, a.s. am 19. 11. 2003 abgeschlossenen Kreditvertrages, wurde der Gesellschaft ein Kontokorrentkredit über SKK 300.000 eingeräumt. Der Vertrag wird jedes Jahr per 31. 10. in Form eines Nachtrags prolongiert. Der aktuelle Zinssatz im Einklang mit dem Nachtrag Nr. 2 vom 13. 12. 2005 beträgt 8 % p.a. Der Kredit wurde ohne Gewährung von Sicherheiten eingeräumt. Die Gesellschaft hat diesen Kredit noch nicht gezogen.

4. Bedeutende Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss bei der Lebensversicherung ergibt sich aus der Zillmerisation der technischen Reserven der Versicherungsgesellschaft (beschrieben im Teil II. i).

Im Jahre 2004 hat die Gesellschaft 75 % der negativen Zillmerreserve aktiviert, wobei sie die Wahrscheinlichkeit der Stornierung der Verträge in der Lebensversicherung berücksichtigt hat.

	Zum 31.12.2004 Tsd. SKK	Zum 31.12.2005 Tsd. SKK
Negative Zillmerreserve in der Lebensversicherung	70 528	101 429
Rechnungsabgrenzung der Abschlusskosten-Provisionen	17 213	11 184
Rechnungsabgrenzung der Betriebskosten-Provisionen	2 450	3 297
Mietvorauszahlung und sonstige Dienstleistungen	1 998	5 703
8% Pflichtgabe bei der Kfz-Haftpflichtversicherung	5 538	8 561
Gewährte Boni und Ermäßigungen	5 878	5 524
Sonstiges	103	108
Gesamt	103 708	135 806

Wüstenrot poistovňa, a.s.
Zusammenfassung der Bewegungen von Vermögen und Vorräte
31.12.2005

in Tsd. SKK	Anschaffungspreis/Eigene Kosten		Kumulierte Abschreibungen/Werteberichtigungen		Restbuchwert	
	31.12.2004	Zugänge Abgänge Transfer	31.12.2005	31.12.2004	Zugänge Abgänge Transfer	31.12.2005
Errichtungskosten	-	-	-	-	-	-
Aktivierete Kosten für die Entwicklung	-	-	-	-	-	-
Software	58 742	3 105 250	- 61 597	53 858	3 164 250	- 56 772 4 884 4 824
Bewertbare Rechte	-	-	-	-	-	-
Goodwill	-	-	-	-	-	-
Sonstige langfristige immater. Vermögensgegenstände	476	-	- 476	10	119	- 129 466 347
Geleistete Anzahlungen auf langfristige immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	-	-	-
Langfristige immater. Vermögensgegenstände gesamt	59 218	3 105 250	- 62 073	53 868	3 283 250	- 56 901 5 350 5 172
Selbständige mobile Gegenstände und Gegenstandesätze	88 617	25 306 12 720	- 101 202	45 112	15 812 12 720	- 48 204 43 505 52 999
Sonstige Sachanlagen	-	-	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	-	-	-	-	-	-
Sachanlagen gesamt	88 617	25 306 12 720	- 101 202	45 112	15 812 12 720	- 48 204 43 505 52 999
Anschaffung von langfristigen immater. Vermögensgegenst.	89	36	- 125	-	-	- 89 125
Anschaffung von Sachanlagen	7	85	- 92	-	-	- 7 92
Anschaffung von Vermögensgegenständen gesamt	96	121	- 217	-	-	- 96 217
Vorräte	1 577	- 518	- 1 059	- 134	-	134 1 577 925
Mobile Sachanlagen und Vorräte gesamt	90 290	25 427 13 238	- 102 478	45 112	15 946 12 720	- 48 338 45 177 54 140

IV. INFORMATION ÜBER DIE ANGABEN AUF DER PASSIVASEITE DER BILANZ

1. Eigenkapital

Das registrierte Grundkapital besteht aus 170.000 Namensaktien im Nominalwert von 1.000 SKK, 200 Namensaktien im Nominalwert von 1 Mio. SKK.

a) Sonstige Kapitalrücklagen

Die sonstigen Fonds stellen unentgeltlichen Vermögenserwerb zum Wiederbeschaffungspreis dar. Es kam zu keiner Änderung dieser Position gegenüber der vorigen Buchungsperiode, die sonstigen Kapitalrücklagen betragen SKK 256 Tsd..

b) Bewertungsdifferenzen

Die Bewertungsdifferenzen in Höhe von SKK – 1 225 Tsd. entfallen auf Differenzen bei der Bewertung des Vermögens im Realwert. Im Jahr 2005 führte die Umbewertung in den einzelnen Fällen zur Reduktion des Vermögenswertes, da der Realwert per 31. 12. 2005 niedriger gelegen ist als der Einstandspreis des Vermögens. Es handelt sich um diese Posten:

	2005 Tsd. SKK
Immobilien	-718
Wertpapiere zum Verkauf	-507
Gesamt	-1 225

c) Aus dem Gewinn nach Steuern gebildete Reservefonds

	Zum 31.12.2004 TSKK	Bildung TSKK	Verwendung TSKK	Zum 31.12.2005 TSKK
gesetzmäßige Rücklage	7 094	638	-	7 732

d) Jahresergebnis der Vorperioden

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 23. 3. 2005 das Wirtschaftsergebnis 2004 genehmigt und beschloss die Verwendung wie folgt:

	2005 Tsd. SKK
Gewinn 2004 nach Steuer	6 371
Bildung gesetzmäßiger Rücklage	-638
Tantiemen für den Aufsichtsrat	-220
Verlustrückgleich durch den Gewinn 2004	-5 513

e) Gesamtübersicht der Änderungen im Eigenkapital:

	Stand zum 31.12.2004 Tsd. SKK	Zugänge Tsd. SKK	Abgänge Tsd. SKK	Jahreser gebnis 2005 Tsd. SKK	Stand zum 31.12.2005 Tsd. SKK
Eigenkapital					
Grundkapital	330 000	40 000	-	-	370 000
Emissionsagio	9 223	-	-	-	9 223
Eigene Aktien	-86 000	-	86 000	-	-
Sonstige Kapitalrücklagen	256	-	-	-	256
Bewertungsdifferenzen	-	78	-1 303	-	-1 225
Gesetzmäßige Reservefonds	7 094	638	-	-	7 732
Jahresergebnis laufendes Jahr	6 371	-	-6 371	8 437	8 437
Gewinnvortrag	-	-	-	-	-
Verlustvortrag	-11 888	-	5 513	-	-6 375
Gesamt	255 056	40 716	83 839	8 437	388 048

2. Technische Rückstellungen der Versicherungsgesellschaft

	31.12.2004 Tsd. SKK	Bildung Tsd. SKK	Auflösung Tsd. SKK	31.12.2005 Tsd. SKK
Rückstellung für Prämienüberträge	183 785	278 894	219 649	243 030
Nichtlebensversicherung	136 064	179 609	138 734	176 939
Lebensversicherung	47 721	99 285	80 915	66 091
Deckungsrückstellung	378 631	157 924	55 403	481 152
Schadensrückstellung	136 277	336 183	139 962	332 498
Nichtlebensversicherung	97 519	303 230	118 870	281 879
Lebensversicherung	38 758	32 953	21 092	50 619
Rückstellung für Prämien und Boni	3 147	2 025	4 844	328
Nichtlebensversicherung	2 605	2 025	4 302	328
Lebensversicherung	542	-	542	-
Rückstellung für Ausgleich von außerordentlichen Risiken	21 700	-	21 700	-
Gesamt	723 540	775 026	441 558	1 057 008

Die technische Reserve zum Ausgleich von außerordentlichen Risiken wurde zur Gänze aufgelöst, der Grund der Auflösung ist im Teil II. k). beschrieben worden. Für die Bildung der Schadenrückstellung der Nichtlebensversicherung nahm der im Teil VIII. beschriebene Umstand Einfluss.

Es gab eine Differenz in Höhe von SKK – 6,8 Mio. zwischen der Höhe der Schadenrückstellung zu Beginn der Buchungsperiode die für Versicherungsleistungen die während voriger Buchungsperioden eingetreten sind bestimmt ist und der in der Buchungsperiode für Versicherungsleistungen ausgezahlte Summen, die während vorheriger Buchungsperioden eingetreten sind und der Höhe der technischen Reserve auf diese bislang nicht ausgezahlte Versicherungsleistungen bestimmt ist am Ende der Buchungsperiode.

Übersicht über den Anteil des Rückversicherers an technischen Rückstellungen:

	Brutto		Rückversicherer		Netto	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK
Rückstellung für						
Prämienüberträge	183 785	243 030	23 964	10 919	159 821	232 111
Nichtlebensversicherung	136 064	176 939	23 000	10 093	113 064	166 846
Lebensversicherung	47 721	66 091	964	826	46 757	65 265
Deckungsrückstellung	378 631	481 152	-	-	378 631	481 152
Schadensrückstellung	136 277	332 498	8 432	7 133	127 845	325 365
Nichtlebensversicherung	97 519	281 879	2 623	1 904	94 896	279 975
Lebensversicherung	38 758	50 619	5 809	5 229	32 949	45 390
Rückstellung für Prämien und Boni	3 147	328	-	-	3 147	328
Rückstellung für Ausgleich von außerordentlichen Risiken	21 700	-	-	-	21 700	-
Gesamt	723 540	1 057 008	32 396	18 052	691 144	1 038 956

Ergänzende Angaben zur Deckungsrückstellung:

	2004	2005
	Tsd. SKK	Tsd. SKK
Netto Rückstellung	428 442	536 910
Zillmerisationsabrechnung	-199 357	-259 739
Brutto Rückstellung	229 085	277 171
Negative Rückstellung durch Null ersetzt	88 160	135 238
Positive Zillmersche Rückstellung	317 245	412 409
Zugeteilter Gewinnanteil	36 440	34 825
Zusätzliche Rückstellung auf Grund der Notwendigkeit der Deckung der garantierten Höhe des Rückkaufwertes wie auch anderer Verbindlichkeiten, die sich aus den Versicherungsverträgen der Lebensversicherung ergeben	23 934	32 858
Sonstige	1 012	1060
Deckungsrückstellung	378 631	481 152

Die Deckungsrückstellung wurde auf Basis des Resultates des Zulänglichkeitstests, wie im Teil II. k) beschrieben ist, aufgestockt.

3. Sonstige Reserven

Die Gesellschaft löste die sonstige Reserve für den Schadenverhütungsfonds im vollen Ausmaß (SKK 300 Tsd.), da die Gründe erloschen sind, für die die Reserve aufgebaut wurde. Der Saldo von SKK 30 Tsd. entfällt auf die sonstige Reserve die für Sanktionen und Pönale gebildet wird.

4. Sonstige Verbindlichkeiten

a) Langfristige Verbindlichkeiten

Der Aktionär Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg hat der Gesellschaft im Jahre 2003 einen langfristigen zweckgebundenen Kredit in Höhe von 2 Mio. EUR zum Erwerb der Anteilwertpapiere der Univerzálna banková poisťovňa, a.s. gewährt. Das Darlehen (SKK 77.507 Tsd.) wurde am 7. 9. 2005 in voller Höhe incl. vorgeschriebene Zinsen zum Tag der Rückführung (SKK 3.246 Tsd.) zurückbezahlt.

Die Gesellschaft hat im Jahre 2004 Büromöbel in Form von Finanzierungsleasing beschafft, der im Posten Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesene Restwert der Beschaffungskosten des langfristigen Vermögens beträgt 2.821 Tsd. SKK (4.157 Tsd. SKK im Jahr 2004). Davon sind binnen 1 Jahres SKK 1.332 Tsd. fällig und von 1 bis 5 Jahre werden SKK 1.489 Tsd. fällig sein.

b) Sozialfond

Der Sozialfond ist zu Lasten von Aufwendungen in Höhe von 0,6% von der Bemessungsgrundlage, die nach gültigen Rechtsvorschriften festgelegt ist, gebildet.

	31.12.2004 Tsd. SKK	31.12.2005 Tsd. SKK
Stand zum 1.1.2005	252	163
Gesetzmäßige Bildung	391	394
Schöpfung - Zehrgeld	-435	-339
Schöpfung - Sonstiges	-45	-7
Stand zum 31.12.2005	163	211

c) Kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2004 Tsd. SKK	31.12.2005 Tsd. SKK
Lieferanten	2 844	5 166
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	6 738	7 564
gesetzliche Lohnabgaben	2 351	2 979
8 % Pflichtabgabe in PZP	12 391	33 424
Verbindlichkeiten gegenüber dem Steueramt	1 823	1 675
Sonstige Verbindlichkeiten	261	1 037
Gesamt	26 408	51 845

d) Kurzfristige Rückstellungen und nicht fakturierte Lieferungen

	31.12.2004 Tsd. SKK	31.12.2005 Tsd. SKK
Die Abgeltungen für den nicht bezogenen Urlaub incl. pflichtgemäße Abgaben	2 474	3 194
Nicht ausgezahlte Vermittlungsprovisionen	18 229	5 671
Anteil des Rückversicherers an den Regressforderungen	7 760	2 239
Anteil des Rückversicherers an Storno der Versicherungsfälle	-	228
Jahresprämien an Vorstand	640	1 440
Sonstige kurzfristige Rückstellungen für die Betriebsaufwendungen	6 150	-
Nicht fakturierte Lieferungen und Anzahlungen	685	2 201
Gesamt	35 938	14 973

V. ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Nichtlebensversicherung

	Vorgeschriebene Prämie brutto		Erhaltene Prämie		Aufwendungen für Versicherungsleistungen	
	2004 Tsd. SKK	2005 Tsd. SKK	2004 Tsd. SKK	2005 Tsd. SKK	2004 Tsd. SKK	2005 Tsd. SKK
Kfz-Haftpflicht- versicherung	170 939	432 998	164 566	417 797	7 014	86 504
Kaskoversicherung	93 192	104 541	94 523	91 332	81 615	68 450
Sach- und Haftpflicht- versicherung	71 213	69 364	69 986	67 728	9 665	11 808
Reiseversicherung	5 068	5 599	2 587	5 891	465	1 200
Unfallversicherung	1 846	1 949	1 140	2 681	531	31
Regresse zu den Versicherungsleistungen	-	-	-	-	-13 836	-12 345
Rückgriffe zu den Versicherungsleistungen mit der Leistungsabwicklung zusammenhängende Aufwendungen	-	-	-	-	2 273	6 612
Gesamt	342 258	614 451	332 802	585 429	87 727	152 455

Rückversicherungsergebnis der Nichtlebensversicherung

	Rück- versicherungs- prämie	Anteil des Rückver- sicherers- den Aufw. für Versicherungs- leistungen	Rück- versicherungs anteil an an Prämien- überträgen	Rück- versicherungs anteil an der Schadenrück- stellung	Rück- versicherungs- ergebnis 2005	Rück- versicherungs- ergebnis 2004
Kfz-Haftpflichtversicherung	-18 856	11 162	-13 024	-	-20 718	-5 671
Sachversicherung	-13 675	1 681	146	-649	-12 497	-62 416
davon Kaskoversicherung	-1285	-281	-	-444	-2 010	
davon sonstige						
Sachversicherung	-12 390	1 962	146	-205	-10 487	
Reiseversicherung	-3 175	788	-29	-16	-2 432	-1 425
Unfallversicherung	4	5	-	-54	-45	-313
Regresse zu den Versicherungsleistungen		5 520	-	-	5 520	168
Zwischensumme	-35 702	19 156	-12 907	-719	-69 657	
Rückversicherungsprovisionen					1 392	9 625
Rückversicherungsergebnis (Verlust)					-28 780	-60 032

2. Lebensversicherung

	Vorgeschriebene Prämie brutto		Aufwendungen für Versicherungsleistungen	
	2004	2005	2004	2005
	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK
Lebensversicherung	262 084	331 647	38 478	45 832
Unfallversicherung mit der Leistungsabwicklung zusammenhängende Aufwendungen	22 665	27 928	2 880	4 297
	-	-	-	71
Individualversicherung	270 490	344 448	-	-
Gruppenversicherung	14 259	15 127	-	-
Laufende Versicherungsbeiträge	279 438	352 969	-	-
Einmalbeiträge	5 311	6 606	-	-
Versicherung ohne Gewinnbeteiligung	52 959	55 748	-	-
Versicherung mit Gewinnbeteiligung	231 790	303 827	-	-
Lebensversicherung gesamt	284 749	359 575	41 358	50 200

Rückversicherungsergebnis der Lebensversicherung

	2004	2005
	Tsd. SKK	Tsd. SKK
Verrechnete, dem Rückversicherer abgegebene Prämie	-8 634	-6634
Anteil des Rückversicherers an Prämienüberträgen	-96	-138
Anteil des Rückversicherers an Aufwendungen für Versicherungsleistungen	3 214	3 217
Anteil des Rückversicherers an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1 259	-580
Zinsertrag Rückversicherer	-903	-639
Rückversicherungsergebnis (Verlust)	-5 160	-4 774

Die verrechnete Prämie für Lebens- und Nichtlebensversicherung kommt aus den Verträgen, die auf dem Gebiet der Slowakischen Republik abgeschlossen wurden.

3. Technische Aufwendungen

Aufwendungen für den Versicherungsabschluss

	Nichtlebensversicherung		Lebensversicherung		Gesamt	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK
Änderung der aktivierten Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-	6 041	-2 996	-30 914	-2 996	-24 783
Werbeaufwand	24 172	3 963	6 432	21 354	30 604	25 317
Kosten für die Provisionen	37 745	42 445	56 869	80 136	94 614	122 581
Sonstige Abschlusskosten	55 348	36 008	57 482	45 878	112 830	81 886
Gesamt	117 265	88 457	117 787	116 454	235 052	204 911

Sonstige Verwaltungskosten

	Nichtlebensversicherung		Lebensversicherung		Gesamt	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK	Tsd. SKK
Kosten für die Provisionen	6 528	9 200	2 752	6 304	9 280	15 504
Sonstige Verwaltungskosten	80 313	107 306	47 088	47 111	127 401	154 417
Gesamt	86 841	116 506	49 840	53 415	136 681	169 921

Eine markante Änderung gegenüber dem Jahr 2004 verzeichnete der Werbeaufwand, der im Jahr 2005 ausschließlich als Anschaffungskosten für Versicherungsverträge anfällt. Die Gesellschaft hat im Jahre 2004 Ausgaben für eine Werbekampagne für Produkte der Nichtlebensversicherung (Kfz-Haftpflichtversicherung), im Jahr 2005 fürs Produkt der Lebensversicherung (Versicherung für Gesundheit und Rente) aufgewendet.

Mit dem Wachstum der Produktion hängt vor allem der Anstieg von Abschlussprovisionen, die als Anschaffungskosten der Versicherungsverträge klassifiziert wurden, zusammen. In der Lebensversicherung verzeichnete die Gesellschaft einen 40 %-tigen Anstieg dieser Provisionen.

Sonstige Betriebskosten für den Versicherungsabschluss und Verwaltung der Lebens- und Nichtlebensversicherung stellen hauptsächlich folgendes dar:

	2004 Tsd. SKK	2005 Tsd. SKK
Löhne	90 449	86 338
Pflichtabgaben des Arbeitgebers für Sozial- und Krankenversicherung	20 831	20 750
Abschreibungen des langfristigen Vermögens	17 776	18 740
Mietaufwand	24 420	18 798
Mit der Vermietung verbundene Betriebskosten	6 617	7 743
Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung	3 744	1 414
In die Aufwendungen verbuchte Mehrwertsteuer	7 494	17 817

4. Nicht technische Aufwendungen

	2004 Tsd. SKK	2005 Tsd. SKK
Sonstige Betriebsaufwendungen	5 981	5 005
Abschreibung von negativen Goodwill	-43 282	-
Gesamt	-37 301	5 005

Eine bedeutende Position von nicht technischen Aufwendungen stellt der Zinssatz vom im Teil IV. 4. a) beschriebenen Darlehen vom Aktionär Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg über SKK 3.246 Tsd. dar.

Einen unvergleichbaren Unterschied der Höhe von nicht technischen Aufwendungen gegenüber dem Jahr 2004 bildet die Abschreibung des negativen Goodwills. Dieser entstand bei der Fusion der UBP und WŽP am 1. Jänner 2004 als Differenz zwischen der in der Buchführung der WŽP ausgewiesenen Investition und dem Stammkapital der UBP, wobei es zum Ausscheiden von eigenen Aktien gekommen ist. Das Resultat dieser Transaktion war der negative Goodwill in Höhe von SKK 43.282 Tsd.. Der negative Goodwill wurde zur Gänze im Jahr 2004 abgeschrieben, da keine Annahme der Entstehung von Verlusten für künftige Perioden bestanden ist, gegenüber der man den negativen Geschäftswert amortisieren könnte.

5. Aufwendungen und Erträge aus Kapitalanlagen

Übertragung der Aufwendungen und der Erträge aus Kapitalanlagen

Die Höhe der nach der Art der Kapitalanlage aufgeteilten Aufwendungen und der Erträge stellt die nachfolgende Tabelle dar:

	Versicherungs- techn. Rechnung Nichtlebensversicherung Tsd. SKK	Versicherungs- techn. Rechnung Lebensversicherung Tsd. SKK	Nicht- versicherungs- techn. Rechnung Tsd. SKK	Kapital- anlagen gesamt Tsd. SKK
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon:				
Wertpapiere	11 399	18 825	1 466	31 690
Termineinlagen	2 868	4 612	7 265	14 745
Anleihen an Versicherungsnehmer	-	405	-	405
Erträge aus Immobilien	510	-	-	510
Erträge aus gewährten Krediten	-	-	1 013	1 013
Anteil an Erträgen des Rückversicherungspool	98	-	-	98
Erträge aus der Realisierung der Kapitalanlagen				
Wertpapiere	-	56 500	-	56 500
Aufwendungen für sonstige Bestandteile der Kapitalanlagen				
Wertpapiere	1063	1 027	1	2 091
Aufwendungen für die Realisation der Kapitalanlagen				
Wertpapiere	-	56 500	-	56 500
Ergebnis aus Kapitalanlagen	13 812	22 815	9 743	46 370

VI. VERBUNDENE PARTEIEN

Die Gesellschaft hält zum 31. 12. 2005 folgende Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Personen in Evidenz:

	Forderungen zum 31.12.2005 Tsd. SKK	Verbindlichkeiten zum 31.12.2005 Tsd. SKK	Kapitalanlagen zum 31.12.2005 Tsd. SKK
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg			
- Rückversicherung	-	24 956	-
- Zinsen an Rückversicherer	-	4 271	-
Gesamt	-	29 227	-
Wüstenrot Reality, s.r.o.			
- gewährter Kredit	-	-	41 013
- Abrechnung Betriebsaufwand 2005 Überzahlung	1 319	-	-
- Nachverrechnung Betriebsaufwand 2006	-	29	-
- geleistete Anzahlung für Betriebsaufwand 2006	3 700	-	-
- nicht fakturierte Lieferung	-	118	-
Gesamt	5 019	147	41 013
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.			
- Vorschrift der Ertragsprovision auf 12/2005	296	-	-
- Abschätzung der Jahresertragsprovision auf 2005	200	-	-
- Miete 4. Q 2005 - Überzahlung	5	-	-
- nicht fakturierte Lieferung	-	70	-
- Finanzierungsleasing von Büromöbel	-	2 821	-
Gesamt	501	2 891	-
A.R.C., spol. s r. o.			
- Miete 3/2005 - Überzahlung	56	-	-
Gesamt	56	-	-

Wüstenrot Reality, s.r.o. und A.R.C., s.r.o. sind Schwestergesellschaften, die als gemeinsame Mutter die Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg haben.

VII. AUSKÜNFTE ÜBER BEZÜGE UND BEGÜNSTIGUNGEN DER MITGLIEDER STATUTARISCHER ORGANE

Die Bruttobezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft im beobachteten Zeitraum betrugen SKK 9.868 Tsd.. Die Prämien für die Ausübung der Funktion im Jahr 2004 wurden im Jahr 2005 in Höhe von SKK 1.280 Tsd. ausgezahlt. Die Gesellschaft hat für die Prämie für die Ausübung der Funktion für das Jahr 2005 per 31. 12. 2005 eine kurzfristige Reserve in Höhe von SKK 1.440 Tsd. aufgebaut.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern stellten per 31. 12. 2005 SKK 760 Tsd. dar.

VIII. BEDINGTE VERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZVERPFLICHTUNGEN

Das Gesetz Nr. 381/2001 Slg. über die Autohaftpflichtversicherung und über die Änderung und Ergänzung von mancher Gesetze erlegt dem Anbieter dieser Versicherung die Verpflichtung auf, den Jahresbeitrag und außerordentlichen Beitrag an den Versicherungsgarantiefonds der slowakischen Versicherungsgeberkanzlei (nachstehend nur „SKP“ genannt) zu leisten. Die SKP konzentriert und verwaltet die finanziellen Beiträge von den Mitgliedern zum Zwecke der Erfüllung ihrer Aufgaben und zwar vor allem zur Ausbezahlung von Versicherungsleistungen für den infolge des PKW-Betriebes verursachten Schaden im Falle, dass der Schadenverursacher nicht versichert gewesen war und zur Bezahlung von Verbindlichkeiten aus der ehemaligen Haftpflichtversicherung aus der Zeit des Monopols.

Es handelt sich um ein laufendes System der Finanzierung, wo die SKP-Mitglieder ihre Beiträge je nach Bedarf der SKP entrichten. Es wurde der Gesamtjahresbeitrag auf das Jahr 2005 in Höhe von SKK 300 Mio. genehmigt, woraus die Gesellschaft auf Basis ihres Marktanteiles SKK 4,77 Mio. bezahlt hat.

Für das Jahr 2006 wurde von Seiten der SKP-Organen eine angenommene Höhe des Beitrags auf ein gesondertes Konto der ehemaligen Haftpflichtversicherung in Höhe von SKK 800 Mio. avisiert, wovon die SKP-Mitglieder im Februar 2006 auf Bezahlung von SKK 400 Mio. als erste Rate aufgefordert worden sind.

Die Gesellschaft beteiligt sich an den Beiträgen auf Basis des Marktanteiles der vorigen Periode, wobei der Anteil an der vorgeschriebenen Prämie im Jahr 2005 4,25 % war und der Anteil in der Anzahl von PKW's per 31. 12. 2005 3,33 % erreicht hat.

Die Gesellschaft kalkuliert den Beitrag in der Versicherungsgebühr in Höhe der voraussichtlichen künftigen Zahlungen ein. In diesem Zusammenhang existiert die Unsicherheit in dem Sinne, dass die SKP in einer der Buchungsperioden einen höheren Beitrag verlangen könnte, als in der Versicherungsgebühr kalkuliert worden war. Dieses Risiko hat die Gesellschaft bei der Berechnung der technischen Reserve der Nichtlebensversicherung für entstandene aber binnen der Buchungsperiode nicht angemeldete Versicherungsfälle (IBNR) berücksichtigt.

Am 28. 2. 2006 wurde von Seiten einer nicht genannten Beratungsgesellschaft die neueste Abschätzung der Höhe künftiger Versicherungsleistungen aus der ehemaligen gesetzlichen PKW-Haftpflichtversicherung präsentiert. Ungefähr zwei Drittel des geschätzten Betrages beziehen sich auf Gerichtsklagen. Der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft nahm persönlich an der Präsentation dieser Expertise teil, die eine Schätzung in der Spanne von 5,4 bis 7,3 Milliarden brachte, und machte sofort auf vier ernsthafte methodische Mängel der Expertise aufmerksam. Aus dem angeführten Grund vertritt die Gesellschaft die Auffassung, dass die Abschätzung als nicht ausreichend verlässlich zu betrachten ist.

Außerdem wie oben angeführt ist, hat die Gesellschaft weder bedeutende Verbindlichkeiten noch andere finanzielle Verpflichtungen, die im Rahmen der laufenden Buchhaltung verfolgt werden und die diesem Rechnungsabschluss nicht beigeschlossen sind.

In Anbetracht des Umstands, dass viele Bereiche des slowakischen Steuerrechtes bislang nicht ausreichend in der Praxis überprüft wurden, besteht die Unsicherheit darin, wie diese seitens der Steuerorgane appliziert werden. Der Maß dieser Unsicherheit lässt sich nicht quantifizieren und erlischt erst dann, sobald Rechtspräzedenzfälle evtl. offizielle Interpretationen zuständiger Organe vorliegen. Die Führung der Gesellschaft ist sich keines Umstandes bewusst, infolge dessen in der Zukunft bedeutender Aufwand entstehen sollte.

IX. TATSACHEN, DIE NACH DEM TAG ZU DEM DER RECHNUNGSABSCHLUSS ERSTELLT WURDE EINGETRETEN SIND, BIS ZUM TAG SEINER AUSFERTIGUNG

Nach 31. Dezember 2005 sind folgende Ereignisse eingetreten:

Errichtung einer Niederlassung auf dem Gebiet der Tschechischen Republik

Die Gesellschaft hat mit Wirksamkeit ab 1. 1. 2006 auf dem Gebiet der Tschechischen Republik eine organisatorische Einheit des Unternehmens mit der Bezeichnung „Wüstenrot pojišťovna, Niederlassung für die Tschechische Republik“ gegründet. Zum Gegenstand der Niederlassung zählt die Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und Nichtlebensversicherung incl. Zusatzversicherung und Vermittlungstätigkeit für Banken und Bausparkassen.

Erwerb eines Geschäftsanteils in der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o.

Am 1. 1. 2006 erwarb die Gesellschaft auf Basis eines Vertrages über die Übertragung des Geschäftsanteils mit der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg vom 9. 12. 2005 einen 100%-igen Geschäftsanteil in der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o.

X. EINFÜHRUNG IAS/IFRS

Gemäß Gesetz Nr. 561/2004 Slg. mit dem das Gesetz Nr. 431/2002 Slg über Buchführung geändert und ergänzt wird, ist die Gesellschaft zum ersten Mal verpflichtet nach internationalen Buchführungsstandards (IAS/IFRS) für den Zeitraum der am 31. 12. 2006 endet, den Jahresabschluss aufzustellen.

Die Gesellschaft hat mit den konventionellen Prozessen der Einführung von IAS/IFRS in 2005 begonnen. Nach Analyse möglicher Auswirkungen auf den Jahresabschluss bei dem Übergang auf die neue Art und Weise der Ausweisung erwartet die Gesellschaft Änderungen vor allem in der Abschreibung des langfristigen Vermögens, in der Ausweisung von langfristigen Verbindlichkeiten, die nicht verzinst werden und die diskontiert werden müssen (das im Teil IV. 4. a) beschriebene Möbelfinanzleasing). Weiters wird in begründeten Fällen die Versicherungsbeitragvorschrift in der um gewährte Bonusse und Nachlässe reduzierten Summe ausgewiesen und letztendlich hat die Gesellschaft im Sinne der Standards Spielraum für Bewertung der Zuordnung von Wertpapieren in das bis zur Fälligkeit gehaltene und für den Verkauf bestimmte Portefeuille.

Die Gesellschaft nahm weiters die Klassifizierung ihrer Produkte vor, im Rahmen welcher überprüft wurde, ob es in den Versicherungsverträgen einzelner Produkte zur Übertragung des bedeutenden Versicherungsrisikos auf die Gesellschaft kommt. Auf der Basis des Angeführten ist man zu dem Schluss, dass sämtliche Produkte der Definition des Versicherungsvertrages gemäß IFRS 4 entsprechen.

Bratislava, am 3. März 2006



Siegfried Fatzi

Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender
Wüstenrot poisťovňa, a.s.



Dana Macková

Vorstandsmitglied
Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Für die Buchung und den Rechnungsabschluss verantwortliche Person:



Kateřina Miňovská

Direktorin
Rechnungswesen und Finanzen

Logo-Änderung in Folge von Fusion, Namensänderung und Niederlassungsgründung



Logo der Universellen Bankenversicherung
Gründung 1994



Logo der Wüstenrot Lebensversicherung
Gründung 1998



Logo der Wüstenrot Versicherung
Fusion und Namensänderung am 1. 1. 2004



Logo der Wüstenrot Versicherung
Niederlassung für die Tschechische Republik 1. 1. 2006

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Verleger:

Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Karadžičova 17

825 22 Bratislava 26

Telefon: +421 (0)2 57 88 99 01

Fax: +421 (0)2 57 88 99 99

E-mail: info@wuestenrot.sk

Internet: www.wuestenrot.sk

FN: 31 383 408

Steuer-Nr.: 2020 843 561

eingetragen im Handelsregister, Kreisgericht Bratislava I

Produktion:

Wüstenrot poisťovňa, a.s.

